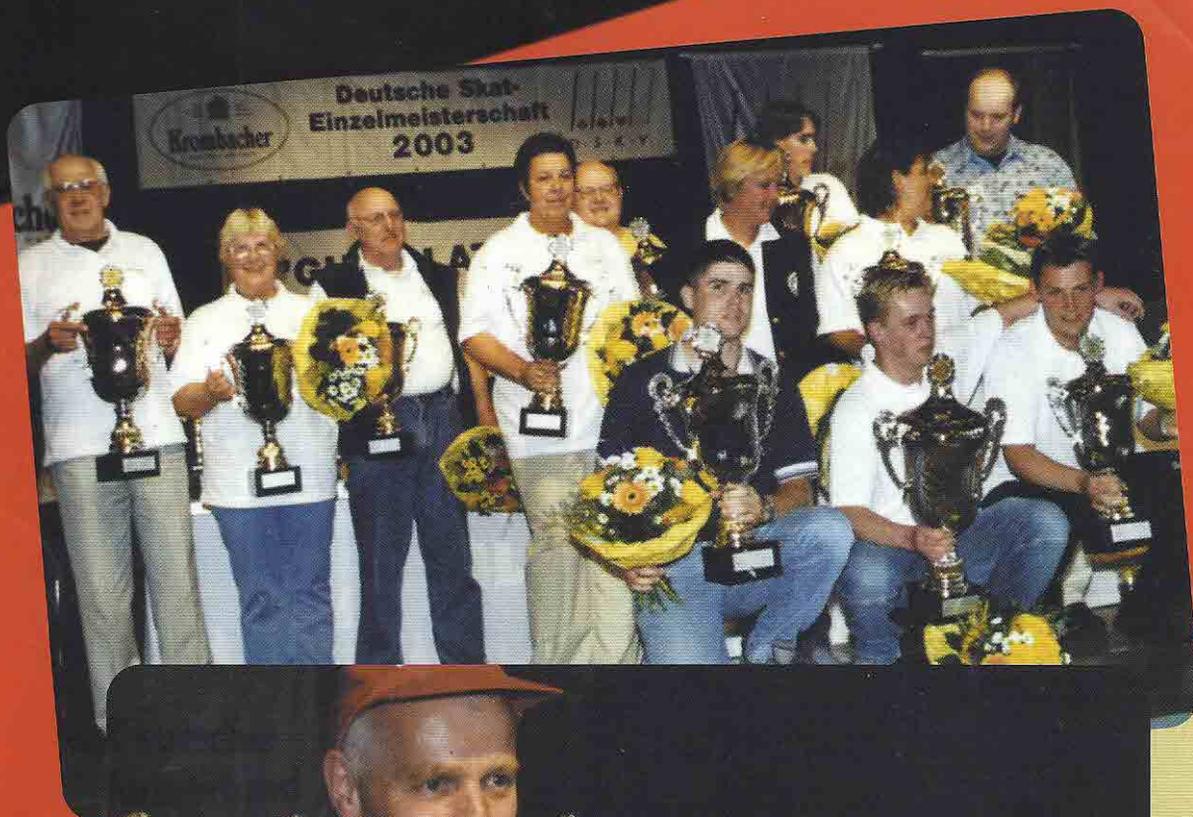


Deutscher Skatverband e. V.
<http://www.dskv.de>

Juli 2003



Der Skatfreund



23. Deutschland-Pokal und 1. Internationaler World-Cup des DSKV am 13. September 2003

Schirmherr	Bundesminister für Verkehr-, Bau- und Wohnungswesen Herr Dr. Manfred Stolpe
Ausrichter	Landesverband 1 Berlin-Brandenburg i.A. des DSKV
Spielstätte	Palais am Funkturm, Hammarskjöldplatz, 14055 Berlin (Masurenallee gegenüber dem SFB Haus)
Konkurrenzen	Einzelwettbewerb für Damen - Herren - Jugendliche 4er-Mannschaften für Damen - Herren - Jugendliche Offene Veranstaltung - Mitgliedschaft in einem Verein ist nicht erforderlich!
Startgeld (p.P.)	10,90 € inkl. Kartengeld, Jugendliche 6,- €, Mannschaften (4 Spieler/innen) 20,- € extra
Startkartenausgabe	Am Veranstaltungstag ab 8:00 Uhr
Einlass	8:00 Uhr Beginn 1. Serie 10:00 Uhr, 2. Serie 13:00 Uhr, 3. Serie 15:30 Uhr
Verlustspielgeld	1.-3. Spiel je 0,50 €, ab 4. Spiel je 1,00 €, jeweils pro Serie
Modalitäten	Internationale Skatordnung mit internationaler Turnierkarte, 3 Serien à 48 Spiele - KEIN RAMSCH
Besonderes	Uns stehen nur 400 Nichtraucherplätze in der Ehrenhalle zur Verfügung. Berücksichtigung nach der Reihenfolge der bezahlten Anmeldungen. Sämtliche Plätze sind behindertengerecht bespielbar, Aufzüge sowie Behinderten-WC sind selbstverständlich vorhanden.
Preise	Pokale für die Sieger. Circa 20 % der Teilnehmer erhalten einen Preis - der letzte Preis ist wertvoller als der Einsatz. Das gesamte Startgeld sowie weitere, zusätzliche wertvolle Sachpreise gelangen nachprüfbar in die Preisauslobung. Mannschaftspreise prozentual an die ersten 20 Mannschaften, Damenmannschaften extra Wertung: Mindestens 300,- €, 250,- €, 200,- €, 150,- €, 100,- € Zusätzlich Wertung für die besten ausländischen Damen, Herren und Jugendlichen sowie die besten drei ausländischen Mannschaften (4er)
Meldungen	Schriftlich und namentlich, für Vereine clubweise an den LV 1 Berlin-Brandenburg, Schildhornstraße 52, 12163 Berlin Telefon 030/82703245, Telefax 030/82703247 24-Stunden Service: Telefon 0160/1215521 E-Mail: lv1bb@t-online.de Zahlung des Startgeldes auf das Konto des LV 1, Stichwort: Deutschlandpokal, bei der Berliner Sparkasse, BLZ 10050000, Konto 0610005600 Anmeldungen werden erst nach Eingang des Startgeldes bearbeitet. Bei bezahlter Anmeldung bis zum 1. September 2003 erhalten die Angemeldeten einen exklusiven Kofferranhänger zusammen mit der Startkartenausgabe (vollständige Anschrift erforderlich).
Meldeschluss	Samstag der 6. September 2003 - definitiv.
Preisgestaltung	Die Preisgestaltung mit den zusätzlichen Sonderpreisen entnehmen Sie bitte den nächsten Ausgaben des Skatfreundes, des Skatjournals und dem Sonderheft zum 23. Deutschlandpokal.
Übernachtungen/ Programmwünsche	Agentur für Kommunikation - Planung - Events Hans-J. Pott, Neckarsulmer Straße 2, 12247 Berlin, Telefon 030/7746926, Telefax 01212/511713617, E-Mail: Hans_Pott@web.de

Herzlich Willkommen - Berlin ist eine Reise wert

Präsidium des LV 1 Berlin-Brandenburg
und seine freiwilligen ehrenamtlichen Helfer

**Skat ist im Verein am Schönsten -
werden Sie Mitglied**



Preisskat

25 Jahre VG 53 Bonn
zu Gunsten der

"Aktion Mensch"

Schirmherr: Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick

Sonntag, den 27. Juli 2003

Hotel "Eifeltor" Mechernich-Kommern

1. Preis	1.000 €
2. Preis	750 €
3. Preis	500 €
4. Preis	250 €
5. Preis	100 €

sowie weitere Geld- und Sachpreise

Einlass: 9,00 Uhr

Beginn: 10,00 Uhr

Startgeld 10,50 €

verlorene Spiele 1 – 3 je 0,50 €

ab dem 4. verl. Spiel je 1,00 €

Gespielt werden 2 Serien à 48 Spiele

Wir wünschen allen eine gute Anreise und allzeit

„GUT BLATT“

Ranglistenturnier der VG 53 Bonn e.V.

Info: Tel: 02443 - 315990 + Tel: 0170 - 4529986



D · S · K · V

Der Skatfreund

Juli 2003

Aus dem Inhalt:

❖ SkG und Skataufgabe / Gewinner	6
❖ Anschriften Präsidien	7
❖ DEM 2003 in Kehl	8-11
❖ DMM Ausschreibung	12+13
❖ Teilnehmerzahlen MM Quoten	14
❖ Aufsteiger Quoten	15
❖ Mannschafts - Ranglisten	16+17
❖ Neues vom Skatgericht	18+19
❖ SkGE	20+21
❖ Ergänzungsspieler	21-23
❖ Neue Vereine	24
❖ Goldnadel Thiesen	25
❖ SkG und Lösungen	26
❖ Terminvorschau / Turniervorschau	27
❖ Reisetipps/Impressum Nachruf	28

*Titel: DEM 2003 in Kehl
Bilder von HerBi*

Happy Birthday!

Wir gratulieren herzlichst zum Geburtstag:

Lucjan CebulaPräsident Polen
am 1. Juli**Wilfried Hoberg**Geschäftsführern DSkV
am 20. Juli**Willy Janssen**Ehrenmitglied Stuhr
am 30. Juli

.....und natürlich allen anderen
Skatfreundinnen und Skatfreunden,
die in diesem Monat Geburtstag haben!

Unserem ältesten Vereinsfreund sowie dem ältesten Ligaspieler des LV Sachsen unserem Skatfreund **Hans Weber** gratulieren wir herzlich zum 90. Geburtstag. Wir wünschen Dir noch viele schöne Skatabende in unserem Klub, auch wenn Du unseren Altersschnitt gewaltig nach oben drückst, bist Du uns ein angenehmer und geselliger Skatfreund.

Gesundheit und weiterhin „Gut Blatt“!

für den 1. Zwickauer SC „Grandouvert 89“ e.V. Bernd Eisenkolb

Wir bitten freundlichst um Beachtung der Insertionen unserer Anzeigenkunden.



Das Deutsche Skatgericht

Streitfall Nr. 100



Die aktuelle Skataufgabe

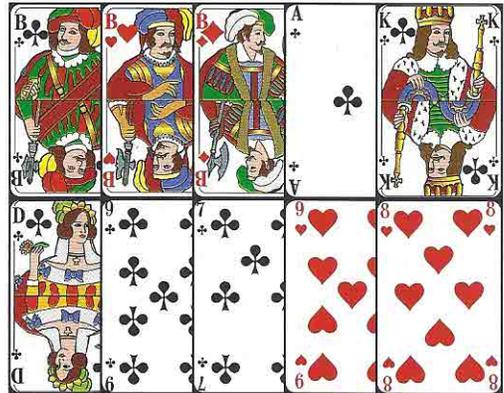
Skataufgabe Nr. 422



Mittelhand wird bei einem Reizwert von 48 Alleinspieler. Ohne Skataufnahme tauft sie ihr Spiel »Karo-Hand«. Noch vor dem ersten Ausspiel erkundigt sich der Gegenspieler in Vorhand, der die Spielansage nicht mitbekommen hat, welches Spiel von Mittelhand angesagt wurde. Der Alleinspieler antwortet »Karo«. Das Spiel wird durchgeführt und von Mittelhand mit 70 Augen gewonnen. Jetzt reklamiert Vorhand, dass der Alleinspieler sein Spiel verloren habe, da er mit vier Buben »Schneider« spielen musste, da keine Handansage erfolgt sei. Der Alleinspieler weist darauf hin, dass er bei der ersten Spielansage auch die Berechnungsstufe »Hand« angesagt hätte, was von Hinterhand auch bestätigt wird. Vorhand ist jedoch der Auffassung, dass die Stufe »Hand« bei seiner Nachfrage nicht genannt wurde und daher auch nicht gültig sei.

Wie ist zu entscheiden?

Lösung auf Seite 26
dieser Ausgabe



Die Karten in Vorhand:

Kreuz-Bube, Herz-Bube, Karo-Bube, Kreuz-As-König-Dame-9-7, Herz-9-8.

Vorhand spielt mit dem aufgeführten Blatt Grand-Hand. Im Skat liegen auch noch 13 Augen und der Kartensitz ist einigermaßen günstig. Trotzdem, das Spiel endet mit 58:62 Augen zugunsten der Gegenspieler. Was aber hat der Alleinspieler falsch gemacht, oder wie hätte er diesen Spielverlust abwenden können? Mittelhand führt in zwei roten Farben (2+4 K.) 28 und in einer schwarzen Farbe 17 Augen. Hinterhand führt in zwei schwarzen Farben (2+2 K.) 10 und in zwei roten Farben (3+3 K.) 28 Augen. Im Skat liegen in einer schwarzen Farbe 13 Augen.

Frage 1: Wie sind die Karten in Mittelhand und Hinterhand verteilt und welche Karten liegen im Skat?

Frage 2: Wie ist der Spielverlauf bis zum fünften Stich, wobei die Gegenspieler in drei Stichen 62 Augen erreichen, und welche Karte hätte Vorhand beim 2. Stich (1. Stich Kreuz-Bube) aufspielen sollen, wodurch er sein Spiel gewonnen hätte?

Die Gewinner der Skataufgabe Nr. 421 sind

Klaus Wilhelmy
Kastanienweg 3
32758 Detmold

Wolfgang Rui
Bahnhofstraße 9
66564 Ottweiler

Sie erhalten als Gewinn je ein Skatbuch
(Herausgeber: DSKV)

Herzlichen Glückwunsch!

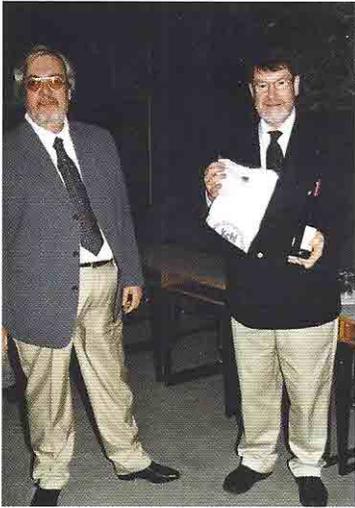
Lösungen bis 12. Juli 2003 nur an die Geschäftsstelle. Unter allen richtigen Lösungen wird 2x ein Skatbuch (Herausgeber: DSKV) ausgelost.



Funktion	Name/Anschrift	Telefon/Fax/Mail	Spezielle Aufgaben
Präsident	Heinz Jahnke Eisenhardtweg 33 28277 Bremen	04 21 - 82 48 08 04 21 - 82 78 16 Praesident@dskv.de	Repräsentation Ehrungen, Urkunden Ranglisten, Quoten
Vizepräsident	Uve Mißfeldt Am Grasweg 2 41 379 Brüggen	0 21 63 - 95 32 56 0 21 63 - 64 89 Vize1@dskv.de	Ordnungen Sportausschuss Städtepokal
Vizepräsident	Rainer Schaub Burgbergstraße 41 34225 Baunatal	05601 - 89 46 88 05601 - 96 02 45 Vize2@dskv.de	Internet Spielerpassdatei Sportabzeichen
Schatzmeister	Egbert Odenbach Lindenstraße 5 72479 Straßberg	0 74 34 - 23 05 0 74 34 - 31 61 99 Schatzmeister@dskv.de	Finanzen Mitglieder- verwaltung
Verbands- spielleiter	Peter Reuter Postfach 31 41 53889 Mechernich	0 24 43 - 31 59 90 0 24 43 - 31 59 92 Spielleiter@dskv.de	Meisterschaften, Vorständeturnier Spielstätten Sportausschuss
Pressereferent	Herbert Binder Schönblickstraße 21 72116 Mössingen	0 74 73 - 22 4 88 0 74 73 - 23 7 87 Presse@dskv.de	Pressearbeit Skatfreund Bonussystem
Jugendreferent	Wolfgang Muus Klein Mühlen 7 23611 Bad Schwartau	0451-2961871 0451-2961871 Jugend@dskv.de	DSJM Blindenmeisterschaft
Damenreferentin	Siegrid van Elsbergen Wabenstraße 1 90455 Nürnberg	09 11 - 88 05 21 09 11 - 88 04 58 Damen@dskv.de	Damenpokal Fahnen Sportausschuss
Skatgericht	Peter Luczak Sudetenstraße 55 35039 Marburg	0 64 21 - 4 31 45 0 64 21 - 4 77 27 Skatgericht@dskv.de	Präsident
Verbandsgericht	Joachim Maurischat Winterthurstraße 5 13407 Berlin	0 30 - 4 55 52 32 Verbandsgericht@dskv.de	Präsident
Geschäftsstelle	Deutscher Skatverband e.V. Gerichtstraße 3 33602 Bielefeld	05 21 - 6 63 33 05 21 - 6 43 12 Geschaeftsstelle@dskv.de	Wilfried Hoberg Geschäftsführer
Internetbeauftragte	Lukas Fedorowicz Pilotystraße 82/co Röber 90408 Nürnberg	09 11 - 8 10 95 13 internet@dskv.de	Internet DSKV



48. Deutsche Einzelmeisterschaften in Kehl



Erhard Siehl
OB Dr. Günther Petry

"Kehl ist eine Reise wert, seid alle herzlich willkommen, die Stadt ist stolz auf die in unserer Mitte ausgetragenen Skatmeisterschaften. Zusammengewachsen mit der französischen Stadt Strasbourg werden wir im Jahr 2004 die Landesgartenschau ausrichten, vielleicht kommt dann dabei wieder eine Skatrunde heraus." So warb der Oberbürgermeister der Stadt Kehl Dr. Günther Petry. Im Vorfeld hatte die Stadt schon viel für den Skat getan, allen voran der Oberbürgermeister. Herzlichen Dank an dieser Stelle

Die Damen des DSKV-Shops und etliche Werbepartner des DSKV begrüßten die Ankömmlinge im großzügigen Entree. Skfr. Erhard Siehl, Vorsitzender der SG Neger Kehl e.V. und Ausrichter, meinte beim Empfang: "Meine Vereinsdamen, die 1999 und 2000 Deutscher Damenmeister waren, haben den Verein "Neger Kehl e.V." motiviert, diese Meisterschaften auszurichten." DSKV-Präsident Heinz Jahnke, LV 07-Präsident Wolfram Vögler und VG 07.06-Präsident Herbert Fees, sprachen ihm Dank aus und wünschten den Skatsportlerinnen und Skatsportlern viele gute Skatblätter.

Die Stadtkappelle tat ihr Bestes um den Frühankömmlingen die Wartezeit zu verschönen. Nach dem Einmarsch der "Kleinsten" des Sportvereins mit den Länderfahnen, sprach Skfrdin. Daniela Siehl den Wettkampfeid und Präsident Jahnke gab am Samstag 5 Serien und für den Sonntag 3 Serien frei. "Natürlich müssen Regularien sein, seid fair zueinander und spielt die Serien zügig in 2 Stunden", so Spielleiter Peter Reuter, übergab seine Aufgabe dem Vizepräsidenten Uve Mißfeldt und reihte sich in die Phalanx der Spieler ein.

Die großzügige Stadthalle von Kehl fasste die SkatspielerInnen aus ganz Deutschland locker. Gespielt wurde mit dem 4-Farb-Turnierblatt, doch mancher hatte Schwierigkeiten damit. Vielleicht greift man in Vereinen die Idee auf, die Qualifikanten schon an den Vereinsabenden mit diesem Turnierblatt bekannt zu machen. 316 Herren, 64 Damen, 64 Senioren und 36 Junioren waren angereist um einen Meistertitel zu erwerben.

Neben den regulären Serien vergnügten sich bei einer sogenannten Prominentenrunde Oberbürgermeister Petry und Altbürgermeister Detlef Prösdorf mit den Verantwortlichen des DSKV und des LV. Der eingespielte Betrag in Höhe von Euro 250,00 wurde der Stadtjugend zur Verfügung gestellt.

Für Skfr. Willi Propf endete die 1. Serie mit einem Paukenschlag. 1932 Spielpunkte machten schon zu früher Zeit Hoffnungen. Doch verfolgt von den Skfr. Rudi Makrutzki, Gerd Wolter und dem ehemaligen Deutschen Meister Herbert Thöni. Skfr. Frank Klix belegte zu diesem Zeitpunkt lediglich den 23. Platz. Weitere ehemalige Deutsche Meister wie Ekki Albrecht belegten den 123. Rang, Jürgen Keil den 98. Rang, Josef Zens den 47. Rang, Skfr. Ingolf Münch den 58. Rang und der französische Meister Pasquale



Daniela Siehl
Beim Wettkampfeid



Viutti den 75. Rang. Jeder konnte sich noch Hoffnung machen.

Bei den Damen legte Skfrdin. Ursula Kawert eine Serie mit 1698 vor, dicht gefolgt von Waltraud Kästle-Radmacher und Claudia Behr. Skfrdin. Karmen Hattendorf belegte den 38. Rang und Skfrdin. Angelika Pullig zeigte ihr Können auf dem 11. Rang, Skfrdin. Renate Drießen ließ sich auf dem 23. Rang auch nicht verdrießen.

Die Junioren spielten die 1. Serie ohne große Höhepunkte. Der zweimalige Deutsche Jugendmeister, Christian Erdell, hatte wohl seine Schwester Nina als Vertretung geschickt. Skfr. Stefan Struck belegte seine Meisterambitionen mit einem 2. Rang, 59 Punkte hinter dem Erstplatzierten, Skfr. Martin Siebelts.

Die Senioren, öfter einmal meuternd über die Vierfarbkarte, dann wieder über das Nichtvorhandensein von größeren "Bilderkarten", mussten Serien zu je 40 Spielen absolvieren. Somit ist das Ergebnis des Erstplatzierten mit 1509 Punkten als sehr hoch anzusiedeln. Skfr. Erhard Kuschka begnügte sich anfänglich mit 841 Punkten und dem 26 Rang. Skfr. Werner Lederer auf Platz 6, Helmut von Fintel auf Platz 22, Bernd Helters auf Platz 40 und Skfrdin. Edith Treiber weit abgeschlagen auf Platz 48. Skfr. Peter Reuter, Verbandsspielleiter, begann die Meisterschaft sogar mit Minuspunkten. Funktionäre haben scheinbar ihren Kopf nicht immer beim Spiel, sondern bei der Sache und dies ist für diese gut, aber dem Ergebnis sicherlich abträglich. In den Serien 2 und 3 dann ein ständiges Hin- und Hergeplänkel in allen Kategorien, Frank Klix nach Serie 3 auf Position 2, bei den Damen machte sich Angelika Pullig (5.) mit 91 Punkten Rückstand auf die Erstplatzierte Hoffnung auf den Meistertitel, Stefan Struck arbeitet sich auf Platz 5 vor und Senior Kuschka hatte auf einmal Edith Treiber im Nacken. Draußen vor der Halle wusste das Wetter nicht, soll die Sonne scheinen oder soll es regnen. Dies störte auf keinen Fall die mitreisenden Skatdamen bei ihren Ausflügen nach Strasbourg, Obernai und Colmar. Der französische Nachbarverband "Federation française de Skat", allen voran die herzerfrischende Ruth Richert, tat etwas für die guten Beziehungen zum DSKV. Schöne Erinnerungen werden bleiben.



Promi Turnier
OB Dr. Günther Petry
Wolfram Vögler LV 07 Präsident



Eröffnung

Aber der 4. Serie zeichnete sich mancher Meister schon ab. Bei den Herren Frank Klix, bis zum Ende aller Serien auf Platz 1, Angelika Pullig Platz 2, Marvin Jahns 3

Plätze vor Stefan Struck und Edith Treiber vor Erhard Kuschka.

Am Ende der 5 Serien, nach 10 Stunden Skatsport, sah man vielen die Erschöpfung an. Frank Klix hatte indessen einen Vorsprung von 300 Punkten, doch bis zu Platz 20 war für jeden "noch alles drin". Dasselbe bei den Damen und Senioren, bei den Junioren bis Platz 10. Der erste Tag war geschafft.

Am 2. Tag, dem Sonntag, standen 2 Meister schon fest. Zum einen das Ehepaar Andrea und Werner Ott, die ständig die eingehenden Listen prüften, in die Ergebnisdatei einbrachten und alles für die interessierten Teilnehmer sofort an die Wand "beamten". Zum anderen Skatfreund Matthias Bock, der dem



"HerBi zuliebe" sofort alle Zwischenergebnisse ins Internet stellte und so ein dankbares Skatdeutschland befriedigte, wusste man draußen doch sofort, wo die Vereinsfavoriten standen. Die letzten 3 Serien wurden nach Ergebnis gesetzt. "Die spielen auch nur wenn sie Karten kriegen so wie ich", staunte ein Skatfreund der für die Listenannahme in der Nähe der ersten Tische saß.



Schlachtenbummler

ebenfalls in der letzten Serie zurückgedrängt. Bei den Junioren ließ sich Stefan Struck den Titel nicht mehr nehmen und hatte am Ende über 400 Punkte mehr als der Herrenmeister. 700 Punkte aufzuholen war für Edith Treiber, neuestes Ehrenmitglied des DSKV, nicht mehr möglich. Neidlos gratulierte sie Skfr. Erhard Kuschka zu seinem Sieg.

Gegen 16.45 Uhr wurden die Sieger von Präsident Heinz Jahnke unter großem Beifall geehrt. Herzliche Gratulation auch an alle Zweit- und Drittplatzierten. Bei der nächsten DEM können evtl. auch die Nachplatzierten um Meisterehren kämpfen.

Auch der Präsident des französischen Skatverbandes zollte Anerkennung und tröstete den mitspielenden franz. Meister, der mit dem 139. Rang ein beachtliches Ergebnis erspielte.



Promi Turnier
OB Dr. Günther Petry
Wolfram Vögtler LV 07 Präsident

dent Fees: "Wenn er nicht alles selber machen wollte, müsste er nicht so schwitzen"! lächelte er. Die tolle Organisation ist absolut anerkennenswert.

Die letzte Serie warf Ekki Albrecht zurück auf Platz 7, obwohl nach der 7. Serie große Hoffnung bestand den Titel zu gewinnen. Skfr. Alex Ullmann, SSC Dreifürstenstein Mössingen vertrat die ausrichtende Region (LV07) hervorragend mit einem 9. Platz und tröstete somit seinen mitspielenden Vereinschef, der unter "ferner liefen" punktete. Angelika Pullig ging es wie dem ehemaligen Deutschen Meister, sie wurde

Die letzte Serie warf Ekki Albrecht zurück auf Platz 7, obwohl nach der 7. Serie große Hoffnung bestand den Titel zu gewinnen. Skfr. Alex Ullmann, SSC Dreifürstenstein Mössingen vertrat die ausrichtende Region (LV07) hervorragend mit einem 9. Platz und tröstete somit seinen mitspielenden Vereinschef, der unter "ferner liefen" punktete. Angelika Pullig ging es wie dem ehemaligen Deutschen Meister, sie wurde



Pokale

2 Skatportlern machte ihr Gesundheitszustand Probleme – oder waren es deren Minusergebnisse? – sie schieden vorzeitig aus. Dieses Jahr wurden erstmals die Spielerpässe kontrolliert - bei mangelhafter Eintragung - noch ohne Konsequenzen. Im Jahr 2004 soll dies Konsequenzen haben.

Man kann dem Kehler Verein nur höchstes Lob zollen. "Ich habe alles bestens im Griff, 70 Helfer aus verschiedenen Vereinen habe ich im Einsatz" keuchte mit durchschwitztem Hemd der Vorsitzende Erhard Siehl. Sprach's und stellte jedem Teilnehmer eine Flasche Wein auf den Tisch. Gelassen sah es VG-Präsident Fees: "Wenn er nicht alles selber machen wollte, müsste er nicht so schwitzen"! lächelte er. Die tolle Organisation ist absolut anerkennenswert.

Man kann dem Kehler Verein nur höchstes Lob zollen. "Ich habe alles bestens im Griff, 70 Helfer aus verschiedenen Vereinen habe ich im Einsatz" keuchte mit durchschwitztem Hemd der Vorsitzende Erhard Siehl. Sprach's und stellte jedem Teilnehmer eine Flasche Wein auf den Tisch. Gelassen sah es VG-Präsident Fees: "Wenn er nicht alles selber machen wollte, müsste er nicht so schwitzen"! lächelte er. Die tolle Organisation ist absolut anerkennenswert.

HerBi



Deutsche Einzelmeisterschaften Herren



Herren Rang	LV/NG	Name	Verein	Punkte
1	1101	Klix Frank	1. Genthiner Skatklub	10420
2	1304	Wolter Gerd	Kleeblatt Harburg	10024
3	0338	Härtel Silvio	SC Hoya	9802
4	0338	Zietz Rainer	SC Hoya	9757
5	1101	Nitschke Klaus	1. Hallescher Skatorverein	9741
6	0888	Crawley Martin	SC Höhenlohe Cralbheim	9664
7	0338	Albrecht Eckhardt	Die Glückritter Ritterhude	9495
8	0668	Gerngroß Ralf	Pik Ass Brühl	9477
9	0701	Ullmann Alexander	SSC Dreifürstenstein Mössingen	9401
10	0441	Kisters Rolf	Schneeschopper Krefeld	9361
11	0445	Kies Thomas	Kreuz Ass Osnabrück	9304
12	0339	Meyer Herbert	Häger Buben	9186
13	0665	Kinback Thomas	GemischteASSE Alzey	9177
14	0889	Wagner Josef	Landsberger Buben	9155
15	0885	Oichowski Hermann	SC Kreuz Bube Treuchtling	9155
16	1306	Bartel Hoger	SIG Buben Eimelhorst	9106
17	0338	Rademacher Hans	Pik Ass Bremen	9088
18	0447	Wessel Franz	Kreuz Bube Ense	9088
19	1461	Gester Alexander	SSC Darmstadt Dynamite	9085
20	1463	Glamser Gerald	Sprudelbuben Bad Vilbel	9075
21	0667	Nazarenus Olaf	Mutterstadt	9072
22	0701	Harlinghaus K.	Null Hand Heilbronn e.V.	9056
23	0889	Plänker Carsten	1. Lechfelder SC 1984	9047
24	1461	Wöhle Daniel	Lauroisa Lorsch	9044
25	1306	Schilling Jörg	Bilstedter Lausbuben	9028
26	0902	Wöhler Einar	Skatfreunde Leipzig	8958
27	0222	Brandt Rolf	Had'n Lena Meldorf	8963
28	0889	Köhler Karl	1. Lechfelder SC 1984	8943
29	1461	Uhl Bernd	SSC Darmstadt Dynamite	8931
30	1460	Schumm Wolfgang	SC Main-Asse Frankfurt	8870
31	0330	Teschner, Carsten	Langendammer Buben	8847
32	0339	Schorn Christian	Aurich	8810
33	0449	Schöning Gerd	1. SC Espelkamp	8805
34	1306	Acker Thomas	SIG Buben Eimelhorst	8805
35	1464	Schneider Martin	SC Ohne Viere Borsdorf	8785
36	0446	Clopper Günther	Hatrick Gleim	8774
37	0887	Düfer Harald	Kahlgründer Skatfreunde	8772
38	1463	Bommersheim W.	1. Steinbacher SV	8754
39	0885	Keil Gerhard	SC Robin Hood Nürnberg	8735
40	0705	Wolke Dettel	Skattreff TSV Neuhengsfort	8728
41	0441	Wietzele Michael	Schneeschopper Krefeld	8719
42	1460	Meinig Joachim	Die reizendsten Haaner	8711
43	0442	Wienand Michael	Die Joker Oberhausen	8711
44	0330	Naujoks Manfred	SC Kulisse Hannover	8691
45	1302	Nottbohm Joachim	TURA ASSE Nordderstedt	8620
46	1302	Wolf Fabian	Hansa Hamburg	8593
47	2101	Algerman Jan	PZKS FENIKS Chorzów	8567
48	37	Algerman Jan	Borsumer Buben	8552
49	245	117Fleschner M.	SC Glückskafer e.V.	8546
50	162	551Hausmann J.	Karo 7 Heinsberg	8538



Deutsche Einzelmeisterschaften Damen

Damen	Punkte	Name	Verein	Punkte
1	0330	Hattendorf Karmen	Schaumburger Buben	9641
2	0224	Hübner Renate	SC Trave Buben	9439
3	1461	Pullig Angelika	SSC Darmstadt Dynamite	9378
4	0668	Rudolf Marion	SG 1985 Neckarau	9168
5	0885	Weidner Manuela	SC Die Maurer Nürnberg	9010
6	0117	Hanschke Claudia	Alt-Berliner Junges	8931
7	0555	Päßler Claudia	Pik 7 Rellingen	8661
8	0331	Storp-Petersen M.	Dream Team SB Ostheide	8617
9	0446	Jugusch Eleonore	1. SC Castrop	8603
10	0665	Caspary Bettina	Herz Darne Mainz - Kastel	8368
11	0338	Meyer Katharina	Die Maurer Löhne	8299
12	0555	Regnery Christine	Karo 7 Trier	8298
13	1435	Hill Monika	Schwalmbuben Schreckbach	8178
14	0707	Spingler Ursula	Goldene 10 Tuttingen	8177
15	1462	Schmidt Martina	SC Eschborn	8136



Deutsche Einzelmeisterschaften Junioren

Junioren	Punkte	Name	Verein	Punkte
1	0447	Struck Stefan	Rauch passe Hamm	10807
2	0117	Greske Thomas	Univert Junges Berlin	8975
3	1302	Scholz Marco	Reizende Paloma Asse	8800
4	0555	Jäckels Stefan	Böse Buben Olmuth	8711
5	0330	Wöhler Johannes	SC Kulisse Hannover	8522
6	0705	Deuner Dominique	Kreuz Bube Schwann	8400
7	0440	Erdell Nina	Asse 85 Hildern	8345
8	0665	Roos Markus	GemischteASSE Alzey	8114
9	0888	Erdell Tobias	SC Dillingen	8052
10	0447	Stolz Sebastian	Rauch passe Hamm	8011
11	0334	Jahns Marvin	Sölling Asse Holzminden	7896
12	0441	Moss Monika	Vier Asse Goch	7888
13	1201	Anders Dany	SC Klein Paris Gützrow	7723
14	1435	Zenker Jochen	1. Marburger SC	7666
15	0443	Friedrich Stefan	Karo 8 Haltern	7536

Deutsche Einzelmeisterschaften Senioren



Senioren	Punkte	Name	Verein	Punkte
1	0886	Kuschka Erhard	Skatfreunde Risiko Seusse	8900
2	1463	Treiber Edith	Sprudelbuben Bad Vilbel	8149
3	0442	Ploch Ferdi	Die Joker Oberhausen	7890
4	0885	Ledener Werner	Robin Hood Nürnberg	7617
5	0667	Fleischmann Frank	Miese 7 Kaserslautern	7570
6	0113	Wächter Werner	SG Bal 91	7539
7	0222	Quilling Jens	Langer Peter Itzehoe	7518
8	0411	Becker Heinz	Heisinger Junges	7406
9	0442	Schlottke Werner	SKSV Oberhausen 1953	7354
10	1461	Kiefer Günter	Skatfreunde Grafenhausen	7217
11	0338	Janssen Willy	1. SC Moosleuch	7210
12	0338	Becker Helmut	1. Nordenhamer SC Waterka	7201
13	1461	Kauss Horst	1. SC Dieburg	7139
14	0411	Schmitz Günther	Heisinger Junges	7107
15	0709	Schweidler Kurt	Reizende Allgauer Wangen	7107



33. Deutsche Mannschaftsmeisterschaften (Vierermannschaft mit Ersatzspieler/in)

18. und 19. Oktober 2003 in Bad Hersfeld

Der Deutsche Skatverband e.V. veranstaltet am 18. und 19. Oktober 2003 in der Stadthalle Bad Hersfeld, WittasträÙe/Lutherstraße (Tel: 06621-201274), die 33. Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf für Damen, Herren und Junioren (Jahrgang 1982 und jünger).

In allen Wettbewerben sind sechs Serien á 48 Spiele zu spielen. Ab der 5. Serie wird nach den bis dahin erzielten Punkten gesetzt. Die Teilnahme an allen Serien ist Pflicht. Andernfalls besteht kein Anspruch auf die in der Sportordnung genannten Vergünstigungen. In einem solchen Fall, der auch dem Disziplinarrecht des Verbandes unterliegt, müssen bereits erhaltene Vorleistungen zurück gezahlt werden.

Es kann um das Skat-Sportabzeichen gespielt werden.

Beginn der 1. Serie: Samstag, 18. Oktober 2003 pünktlich um 10,00 Uhr.

Über den Beginn der weiteren Serien werden die Teilnehmer während der Meisterschaft informiert.

Verspätetes Eintreffen der kompletten Mannschaft zur ersten Serie schließt unwiderruflich von der Teilnahme aus. Ausnahme, wenn mindestens ein(e) Spieler(in) vor Beginn (10.00 Uhr) anwesend ist oder sich die Mannschaft bis vor Beginn bei der Spielleitung 0175-1043467 gemeldet hat. In diesem Fall kann die Mannschaft zu Beginn einer Runde einsteigen.

Die Anzahl der Teilnehmer ist den Landesverbänden aufgrund ihrer Mitgliederzahlen und den Kriterien der Sportordnung bekannt gegeben.

Die Qualifikation zur Teilnahme an der Meisterschaft wurde auf Landesverbandsebene erworben. Ohne Qualifikation auf LV-Ebene sind nur die Deutschen Meister des Vorjahres und vom Präsidium benannte Mannschaften sowie zwei polnische Mannschaften startberechtigt. Das von den Landesverbänden zu zahlende Start- und Kartengeld (47,20 € bei Vierermannschaft, 57,20 € wenn mit Ersatzspieler/in angetreten wird) wird mit dem vom Verband zu zahlenden Fahrkostenzuschuss verrechnet. Verlorene Spiele kosten von 1 – 3 jeweils 0,50 €, ab dem 4. verlorenen Spiel 1,00 €.

Die Landesverbände werden gebeten, die Anlage 2-2 der Sportordnung komplett auszufüllen (Verein, Name, Vorname, EDV-Nr. (Verein) sowie bei den Junioren Geburtsjahr) und bis zum 20.09.2003 an den Verbandsspielleiter zu senden. Hierbei ist darauf zu achten, dass Abkürzungen zu vermeiden sind. Neben der Anschrift des Delegationsleiters sollte auch eine Telefon-Nummer angegeben werden, unter der er erreichbar ist. Änderungen sind am 1. Spieltag bis 09.50 Uhr dem VSL anzuzeigen.

Nicht spielberechtigt in den Mannschaften sind Spieler/innen, die vom DSKV oder der ISPA mit einer Sperre belegt sind. Die Teilnehmer müssen ihre gültigen Spielerpässe mitführen und auf Verlangen vorlegen. Siehe hierzu auch den Beitrag von Skfr. Uve Mißfeldt "Eintragungen



in den Spielerpaß".

Kostenerstattung: Der DSKV erstattet die Reisekosten je Mannschaft mit 0,35 € pro Entfernungskilometer zwischen Sitz des Vereins und Bad Hersfeld. Die Überweisung erfolgt rechtzeitig vor dem Austragungstermin an die Landesverbände, die die Weiterleitung in eigener Zuständigkeit regeln. Die Teilnehmer erhalten am 18. Oktober 2003 ein gemeinsames Mittagessen. Für ihre Unterbringung sorgen die DMM-Teilnehmer selbst.

Siegerehrung: Sonntag, den 19. Oktober 2003 gegen 14.30 Uhr

Zimmervermittlung: Tagungsagentur Sonja Schmidt, 10. Straße 18 in 36277 Schenklengsfeld, Tel: 06621-67880, Fax: 06621-67881
Email: office@tagungsagentur.de

Parkmöglichkeiten: in der Nähe der Spielstätte

Ausrichter: Skatverband Hessen und Skatverein "AulatalerASSE"

Organisation und Spielleitung: Präsidium des Deutschen Skatverbandes e.V.

Vorturnier: Freitag, den 17.10.2003 ab 19,30 Uhr in der Stadthalle Bad Hersfeld

zwei Serien à 48 Spiele Einzel- und Mannschaftswertung.

Startgeld: 11,00 € Einzelwertung und 4,00 € (16,00 € pro Mannschaft).

Preisgeld: Das gesamte Startgeld kommt zur Auszahlung.

Verbandsspielleiter Peter Reuter

Liebes Präsidium,

für die Verleihung der Goldenen Ehrennadel, die Skatfreund Wolfram Vögler anlässlich meines 60. Geburtstages vornahm, bedanke ich mich sehr herzlich. Mit dieser Ehrung haben Sie mir eine große Freude und ein überraschendes Geburtstagsgeschenk gemacht.

Die Auszeichnung ist für mich Ansporn und Verpflichtung zugleich, mich weiterhin für unser Hobby Skat zu engagieren, so lange mich meine Freunde des Vereins Herz Dame Dreisamtal, des Skatsportverbandes Südbaden und des Skatverbandes Baden-Württemberg in ein Amt berufen.

Mit skatsportlichem Gruß

Fritz Thiesen

Skatfreund Bernd Simon, Harmonie Halstenbek, LV Hamburg, bedankte sich beim Präsidium telefonisch für die Verleihung der Silbernen Ehrennadel.



Teilnehmerzahlen für die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften

Herren	0,42%	Mitgl.	Quote	Überh.	Korr.	Teilnehmer			zusätzl.	Teiln.	Überh.
LV	125	2003	2003	2002	2003	min.	%-1	zus.	Starter	2003	2003
Nr.	DSKV	29281	122,98	-2,30	120,69	15	107	2	Grund	124	0,69
01.	BB	1182	4,96	-0,21	4,76	1	4			5	-0,24
02.	SH	2322	9,75	-0,28	9,48	1	8			9	0,48
03.	NB	5215	21,90	-0,16	21,74	1	21			22	-0,26
04.	NW	4276	17,96	0,50	18,46	1	17			18	0,46
05.	W	2365	9,93	0,08	10,02	1	9			10	0,02
06.	SW	1688	7,09	-0,40	6,69	1	6			7	-0,31
07.	BW	3130	13,15	0,34	13,48	1	12			13	0,48
08.	BY	2422	10,17	-0,33	9,85	1	9			10	-0,15
09.	S	1269	5,33	-0,23	5,10	1	4			5	0,10
10.	T	606	2,55	-0,35	2,19	1	1			2	0,19
11.	A	483	2,03	-0,49	1,54	1	1			2	-0,46
12.	MV	408	1,71	-0,09	1,62	1	1			2	-0,38
13.	HH	1385	5,82	-0,53	5,29	1	4			5	0,29
14.	H	2530	10,63	-0,15	10,47	1	9	2	G, M	12	0,47
21.	PL					1	1			2	
Damen	0,55%	Mitgl.	Quote	Überh.	Korr.	Teilnehmer			zusätzl.	Teiln.	Überh.
LV	21	2003	2003	2002	2003	min.	%	zus.	Starter	2003	2003
Nr.	DSKV	3814	20,98	-0,55	20,43	0	20	2	Grund	22	0,43
01.	BB	261	1,44	-0,22	1,21		1			1	0,21
02.	SH	428	2,35	-0,28	2,08		2			2	0,08
03.	NB	658	3,62	0,29	3,91		4			4	-0,09
04.	NW	561	3,09	0,22	3,30		3			3	0,30
05.	W	298	1,64	-0,36	1,28		1			1	0,28
06.	SW	147	0,81	0,00	0,81		1			1	-0,19
07.	BW	294	1,62	0,45	2,07		2			2	0,07
08.	BY	307	1,69	-0,18	1,51		2			2	-0,49
09.	S	142	0,78	0,00	0,78		1			1	-0,22
10.	T	51	0,28	0,00	0,28		0	1/2	Festlg.	1	0,28
11.	A	33	0,18	0,00	0,18		0	1/4	Festlg.	0	0,18
12.	MV	21	0,12	0,00	0,12		0	1/4	Festlg.	0	0,12
13.	HH	327	1,80	-0,52	1,28		1	1	Meister	2	0,28
14.	H	286	1,57	0,04	1,61		2			2	-0,39
Juni.	1%	Mitgl.	Quote	Überh.	Korr.	Teilnehmer			zusätzl.	Teiln.	Überh.
LV	12	2003	2003	2002	2003	min.	%	zus.	Starter	2003	2003
Nr.	DSKV	1203	12,03	0,45	12,48	0	15	1	Grund	16	-2,52
01.	BB	53	0,53	0,00	0,53		1			1	-0,47
02.	SH	67	0,67	0,00	0,67		1			1	-0,33
03.	NB	203	2,03	0,34	2,37		2			2	0,37
04.	NW	308	3,08	-0,21	2,87		3			3	-0,13
05.	W	65	0,65	0,00	0,65		1			1	-0,35
06.	SW	19	0,19	0,00	0,19		0			0	0,19
07.	BW	75	0,75	0,00	0,75		1			1	-0,25
08.	BY	51	0,51	0,00	0,51		1			1	-0,49
09.	S	146	1,46	0,32	1,78		2	1	Meister	3	-0,22
10.	T	56	0,56	0,00	0,56		1			1	-0,44
11.	A	56	0,56	0,00	0,56		1			1	-0,44
12.	MV	20	0,20	0,00	0,20		0			0	0,20
13.	HH	10	0,10	0,00	0,10		0			0	0,10
14.	H	74	0,74	0,00	0,74		1			1	-0,26



Aufsteiger zur Regionalliga bzw. Bundesliga

Herren RL		Mitgl.	Quote	Überh.	Korr.	Aufsteiger			zusätzl.	Aufst.	Überh.	
LV	32	2003	2003	2002	2003	min.	-14	zus.	Aufst.	2003	2003	
Nr.	DSkV	29376	29,00	0,00	29,00	14	15	3	Grund	32	0,00	
01.	BB	1184	1,23	-0,18	1,05	1	0			1	0,05	
02.	SH	2328	2,42	-0,20	2,22	1	1			2	0,22	
03.	NB	5234	5,45	0,02	5,47	1	4			5	0,47	
04.	NW	4291	4,47	0,11	4,57	1	4			5	-0,43	
05.	W	2371	2,47	0,01	2,48	1	1			2	0,48	
06.	SW	1690	1,76	-0,06	1,70	1	1			2	-0,30	
07.	BW	3137	3,26	-0,08	3,18	1	2			3	0,18	
08.	BY	2427	2,53	0,41	2,93	1	2			3	-0,07	
09.	S	1283	1,34	0,30	1,64	1	1			2	-0,36	
10.	T	611	0,64	0,00	0,00	1	-1	1		1	0,00	
11.	A	489	0,52	0,00	0,00	1	-1	1		1	0,00	
12.	MV	410	0,43	0,00	0,00	1	-1	1		1	0,00	
13.	HH	1386	1,44	-0,45	1,00	1	0			1	0,00	
14.	H	2535	2,64	0,12	2,76	1	2			3	-0,24	
Basis:	15	27865 (ohne 10,11,12)										

Damen BL		Mitgl.	Quote	Überh.	Korr.	Aufsteiger			zusätzl.	Aufst.	Überh.	
LV	15	2003	2003	2002	2003	min.	Q	zus.	Aufst.	2003	2003	
Nr.	DSkV	3850	13,00	0,00	13,00	0	13	2	Grund	15	0,00	
01.	BB	264	1,00	-0,02	0,97		1			1	-0,03	
02.	SH	429	1,62	-0,48	1,14		1			1	0,14	
03.	NB	661	2,49	0,04	2,53		3			3	-0,47	
04.	NW	579	2,18	0,06	2,24		2			2	0,24	
05.	W	299	1,13	0,44	1,57		2			2	-0,43	
06.	SW	147	0,57	0,00	0,00		0	1	Festlg.	1	0,00	
07.	BW	295	1,11	0,19	1,31		1			1	0,31	
08.	BY	308	1,16	0,10	1,26		1			1	0,26	
09.	S	144	0,56	0,00	0,00		0	1	Festlg.	1	0,00	
10.	T	52	0,20	0,00	0,00		0		bei 09	0	0,00	
11.	A	33	0,13	0,00	0,00		0		bei 09	0	0,00	
12.	MV	21	0,08	0,00	0,00		0		keine	0	0,00	
13.	HH	327	1,23	0,20	1,43		1			1	0,43	
14.	H	289	1,09	-0,53	0,56		1			1	-0,44	
Basis:	13	3453 (ohne 6,9,10,11,12)										



Rangliste der Herrenmannschaften

2003

Platz	Verein/Ort	LV.VG.Ver	Punkte
1	1. SC Dreieburg	14.61.012	323,29
2	1. SV Steinbach	14.63.012	302,56
3	Die Joker Oberhausen	04.42.025	267,28
4	Lichterfelder Asdrücker	01.15.023	235,08
5	Drei Könige Tübingen	07.01.047	217,19
6	Darmstadt Dynamite	14.61.029	212,84
7	Vahrer Buben Bremen	03.38.020	200,97
8	Skatfreunde Niederkrüchten	04.40.034	191,36
9	Pik As Brühl	06.68.020	179,61
10	Robin Hood Nürnberg	08.85.042	174,33
11	Kieler Buben	02.23.002	161,55
12	Herz 7 Duvenstedt	13.02.058	152,50
13	Klopferle Sachsenheim	07.01.029	141,50
14	SIG Buben Elmenhorst	13.06.045	121,64
15	Die Glücksritter Ritterhude	03.38.096	121,50
16	Cleverer Jungs Cuxhaven	03.37.027	119,00
17	Skatfreunde Leipzig	09.02.013	118,38
18	Hat geklappt Mülheim	04.41.091	116,50
19	SC St. Peter-Ording	02.22.022	115,18
20	Die Hanseaten Bremen	03.38.033	115,11
21	Barbarossa 75 Berlin	01.15.015	106,81
22	Hochrhein Wyhlen	07.08.029	97,94
23	Alle Asse Sandhofen	06.68.009	97,91
24	Sternwaldbrummer Freiburg	07.08.002	97,90
25	Skatfreunde Lohr	08.87.014	97,24
26	1. Zwickauer SC Grandouvert 89	09.04.008	94,22
27	Die Ableger Drevenack	04.42.045	92,53
28	Die reizenden Haaner Dreieich	14.60.013	84,77
29	Einigkeit Bremerhaven	03.38.080	78,51
30	Elbe Asse	13.06.080	76,93
31	Alsterdorf Hamburg	13.06.024	76,56
32	1. SC Nürnberg	08.85.043	76,47
33	SC Kalübbe	02.23.038	75,36
34	Die Maintaler Maintal	14.64.011	74,50
35	1. Bonner SC	05.53.006	74,09
36	1. Marburger SC	14.35.023	74,01
37	Null Hand Essen	04.11.004	74,00
38	SC 1979 Myhl	05.51.047	72,50
39	1. Ostsee SC Kiel	02.23.005	71,82
40	Prinz Franz von Hohenzollern-Sig.	07.07.034	71,40
41	Dreiländereck Weil	07.08.025	70,00
42	Asse 85 Hilden	04.40.031	65,96
43	Billstedter Lausbuben	13.06.001	65,18
44	Ohne Elfen Friedrichshain	01.11.002	61,50
45	1. SC Stommeln	05.50.007	61,35
46	Pik As Daun	05.55.030	60,09
47	Karo As Meerbusch	04.40.005	59,21
48	Zum Lindenhof Grasberg	03.38.042	59,16
49	Aschener Buben	04.45.016	59,00
50	Solinger Mauerjungs	05.56.022	57,82
51	Landsberger Buben	08.89.008	57,55
52	SC München-Süd	08.80.025	57,00
53	Gute Freunde Mülheim	04.41.079	55,00
54	Skatfuchse Leck	02.22.027	52,50
55	Zum roten Hahn Rastede	03.39.011	52,00
56	Stader Asse	13.04.023	51,55
57	FSL Raschau	09.04.039	51,50
58	Langendammer Buben	03.30.062	51,50
59	Pik Sieben Bad Steben	08.86.017	50,00
60	Skatfreunde Blankenloch	07.05.013	50,00

Rangliste der Damenmannschaften

2003

Platz	Verein/Ort	LV.VG.Ver	Punkte
1	SIG Buben Elmenhorst	13.06.045	165,00
2	Skatfreunde Neger Kehl	07.06.032	154,00
3	Die Joker Oberhausen	04.42.025	143,33
4	SC Wandsetal	13.06.074	105,67
5	Ideale Jungs Berlin	01.11.013	105,17
6	VG Schwarzwald-Nord	07.05.000	104,33
7	Hansa Hamburg	13.02.016	100,73
8	Spielgem. Rheinhessen	06.65.000	69,00



9	Die Wenden Wendelstein	08.85.028	67,83
10	Skatfreunde 86 Emmerich	04.42.034	61,17
11	Herz Bube Drochtersen	13.04.020	58,33
12	Verbandsgruppe 33	03.33.000	57,00
13	Verbandsgruppe Fulda	14.64.000	55,83
14	Isselhorster Buben	04.48.015	54,83
15	Schwarz Weiß 81 Berlin	01.13.002	54,83
16	Herz 7 Duvenstedt	13.02.058	47,00
17	Herz Dame Lippstadt	04.47.033	45,67
18	Blanke 10 Laatzen	03.30.022	41,00
19	Verbandsgruppe 85	08.85.000	38,00
20	Skatfreunde Lüttringhausen	05.56.020	37,33
21	Verbandsgruppe 86	08.86.000	33,17
22	VG 45 Osnabrück	04.45.000	32,50
23	1. Lechfelder SC	08.89.010	28,00
24	Herz Dame Resse	04.43.033	27,50
25	VG Nordwürttemberg	07.01.000	25,33

Rangliste der Juniorenmannschaften 2003

Platz	Verein/Ort	LV.VG.Ver	Punkte
1	Die Joker Oberhausen	04.42.025	217
2	Spielgem. VG Zwickau	09.04.000	83
3	Böse Buben Auersberg	09.04.007	82
4	1. SC Dieburg	14.61.012	81
5	SG VG Lübeck	02.24.000	79
6	Verbandsgruppe 31	03.31.000	78
7	Karo Bube Wismar	12.02.006	75
8	Landesverband Südwest	06.00.000	70
9	Spielgemeinschaft LV 14	14.00.000	62
10	VG Rostock	12.01.000	58
11	Verbandsgruppe 38	03.38.000	54
12	SkSV Wielen	04.44.014	54
13	1. SC Zehlendorf	01.15.012	43
14	Verbandsgruppe 42	04.42.000	43
15	Zahnspange Weingarten	07.09.036	41
16	VG Trier	05.55.000	40
17	Verbandsgruppe 47	04.47.000	38
18	Spitzbuben Naumburg	11.01.013	37
19	Vier Asse Goch	04.41.066	36
20	Mauerjungs Solingen	05.56.022	28
21	Spielgemeinschaft LV 10	10.00.000	20
22	Nierstal Asse Süchteln	04.40.042	15
23	Sälzer Asse Sassendorf	04.47.029	15
24	Herz Ass Neumünster	02.23.034	11
25	VG Schwarzwald-Nord	07.05.000	9
26	Friesenjungs Wiesmoor	03.39.022	6

Rangliste der Herrenbundesliga 2003

Platz	Verein/Ort	LV.VG.Ver	Punkte
1	Darmstadt Dynamite	14.61.029	378,10
2	Lichterfelder Asdrücker	01.15.023	349,18
3	1. SC Dieburg	14.61.012	336,31
4	1. SV Steinbach	14.63.012	330,45
5	Karo As Meerbusch	04.40.005	289,10
6	Die Joker Oberhausen	04.42.025	283,40
7	Die Glücksritter Ritterhude	03.38.096	254,64
8	1. Zwickauer SC Grandouvert 89	09.04.008	198,15
9	Pik As Brühl	06.68.020	157,04
10	Eschborner SC e.V.	14.62.010	144,75

Rangliste der Damenbundesliga 2003

Platz	Verein/Ort	LV.VG.Ver	Punkte
1	Hansa Hamburg	13.02.016	238,13
2	Die Joker Oberhausen	04.42.025	222,75
3	SIG Buben Elmenhorst	13.06.045	212,38
4	Die Wenden Wendelstein	08.85.028	152,13
5	SC Wandsetal	13.06.074	146,38
6	SC VG 83 - Landshut	08.83.000	140,75
7	1. SC Rosenheim	08.82.002	140,38
8	Skatfreunde Neuenrade	05.57.024	101,00
9	Skatfreunde Neger Kehl	07.06.032	79,25
10	Frischer Wind Kappel	07.06.026	72,50



Neues aus dem Skatgericht

- Inzwischen ist der Neudruck der Internationalen Skatordnung durch die Geschäftsstelle des Deutschen Skatverbandes e.V. zu beziehen. Da der Wunsch an uns herangetragen wurde, die wesentlichen Neuerungen in kompakter Form zu veröffentlichen, kommen wir dem natürlich gerne nach.

- In der Vergangenheit wurde mehrfach bedauert, daß Schiedsrichterausweise nach einer bestandenen Hauptprüfung erst Wochen später ausgehändigt werden. Viel schöner wäre es doch, wenn der frisch gebackene Schiedsrichter "seine Trophäe" noch am gleichen Tage im Freundeskreis präsentieren könnte. In einem ersten Schritt hat daher das Deutsche Skatgericht die Führung der Schiedsrichter-Kartei übernommen und ist jetzt auch für die Ausstellung und Verlängerung der Schiedsrichter-Ausweise zuständig. Des Weiteren werden die Schiedsrichterausweise nach dem Zwischenlehrgang auf Landesverbandsebene vorbereitet und dem jeweiligen Lehrgangsleiter des Deutschen Skatgerichts zum Hauptlehrgang zur Verfügung gestellt. Damit kann jedem Prüfling, der die Prüfung bestanden hat, an Ort und Stelle der neue Ausweis ausgehändigt werden. Dazu ist erforderlich, daß bereits zum Zwischenlehrgang ein Paßbild neueren Datums mitgebracht wird.

- Die derzeit aktuelle Schiedsrichter-Kartei wird im Internet zur Information veröffentlicht. Unter dem Link <http://www.skat.com/dskv/skatgericht/schiedsrichter.pdf> ist die Schiedsrichter-Datei abrufbar.

- Das Treffen der Schiedsrichter-Obleute der Landesverbände soll künftig immer auf den Termin des Altenburger Skat- und Spielefestes gelegt werden. Damit kann die Bedeutung der Skatstadt Altenburg mit allen Landesverbänden in enger Weise verknüpft werden.

- Bei dem Deutschen Skatkongreß in Papenburg wurden die bisherigen Mitglieder des Deutschen Skatgerichts wiedergewählt. Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Durch das Ausscheiden unseres Ehrenmitgliedes Hans Jäschke aus dem Deutschen Skatgericht wurde Gerhard Kraft als neues Mitglied gewählt. Durch diese Neubesetzung wurden (wie bisher auch aus Kostengründen) die Zuständigkeiten für die Landesverbände wie folgt neu geregelt:

Peter Luczak	LV 1 und 3
Wilfried Herrmann	LV 9, 10 und 11
Dieter Rehmke	LV 2, 12 und 13
Hans Braun	LV 4 und 5
Marion Ritter	LV 8
Matthias Bock	LV 14
Gerhard Kraft	LV 6 und 7

- Für die Ausbildung der Schiedsrichter der ISPA ist der Vizepräsident des Internationalen Skatgerichts, Folker Ehrlich, zuständig.

- Schiedsrichter, die die Nachprüfung bestanden haben, erhalten künftig eine Verlängerung ihres Schiedsrichterausweises auf die Dauer von 5 Jahren nach dem bisherigen Gültigkeitsablauf verlängert, längstens aber bis zum Ende des fünften auf die Nachprüfung folgenden Jahres.

Matthias Bock
Mitglied des Skatgerichts



- 2.2.5 Bei offenen Spielen hat der Alleinspieler noch vor dem ersten Ausspielen (Anspielen) seine zehn Handkarten aufzulegen. Geschieht das nicht, hat ihn die Gegenpartei dazu aufzufordern. Die Karten müssen deutlich sichtbar, nach Farben gruppiert und in Folge geordnet sein. Ist das nicht der Fall, darf die Gegenpartei die Kartenanordnung korrigieren.
- 3.3.9 Hat ein Spieler vor Beendigung des Reizens den Skat angesehen oder aufgenommen oder die Karten eines Mitspielers unberechtigt eingesehen, ist er vom weiteren Reizen auszuschließen. Außerdem sind die beiden anderen Spieler nicht mehr an ihr Reizgebot gebunden. Sie können einpassen oder neu reizen. Das gilt auch, wenn der Kartengeber oder ein anderer Mitspieler den Skat vor Beendigung des Reizens angesehen hat. Spieler, die vor Abgabe eines Reizgebotes gepasst haben, dürfen nicht am neuen Reizvorgang teilnehmen (siehe auch 3.3.10).
- 3.4.8 Nach einer gültigen Spielansage darf der Skat nicht verändert werden und der abgelegte Skat nicht mehr angesehen werden. Zuwiderhandlungen führen zum Spielverlust in der Stufe einfach (nicht Schneider oder Schwarz).
- 4.1.1 Das Spiel beginnt mit der Spielansage. Nach der Spielansage spielt Vorhand aus; sie zieht an. Danach spielt immer derjenige aus, der den vorangegangenen Stich gemacht hat. Spielt der Alleinspieler unberechtigt vor der Spielansage aus, hat er ein Spiel unter Berücksichtigung der letzten Reizhöhe und der Anzahl der vorhandenen oder fehlenden Spitzen verloren.
- 4.1.5 Ist der Alleinspieler gezwungen, eine höhere Gewinnstufe zu erreichen, muss ihm bei unberechtigtem Ausspielen oder einem anderen Regelverstoß der Gegenpartei die fällige Gewinnstufe ausnahmsweise zuerkannt werden, sofern diese noch nicht von den Gegenspielern erreicht wurde (siehe aber 5.4.3).
- 4.1.9 Zwei oder mehr gleichzeitig sichtbar ausgespielte oder aufgedeckt herausgefallene Karten der Gegenspieler oder eine solche Karte eines Gegenspielers ohne Ausspielberechtigung beenden sofort das Spiel entsprechend den Bestimmungen 4.1.3 bis 4.1.6. Der Alleinspieler ist berechtigt, versehentlich herausgefallene Karten ohne spielrechtliche Folgen wieder aufzunehmen. Er darf auch vor gezogene und sichtbar gewordene Karten zurücknehmen (Vorteil für die Gegenspieler).
- 4.1.11 Jedem Teilnehmer ist es gestattet, Regelverstöße sofort zu beanstanden.
- 4.3.1 Im Allgemeinen ist jedes Spiel zu Ende zu spielen. Der Alleinspieler darf sein angesagtes Spiel aufgeben, solange er noch mindestens neun Handkarten führt. Es muss mindestens dem gebotenen Reizwert und der Zahl der vorhandenen oder fehlenden Spitzen entsprechen.
- 4.3.2 Mit weniger als neun Handkarten kann die Aufgabe des Spiels nur mit Zustimmung mindestens eines Gegenspielers erfolgen (gemeinsame Haftung).
- 4.3.3 Alle Spiele sind beendet sobald einer der Gegenpartei das Spiel aufgibt. Die Bestimmungen 4.1.3 bis 4.1.6 gelten entsprechend (gemeinsame Haftung).
- 4.4.3 Die Stiche sind so einzuziehen, dass jeder Spieler auch die zuletzt zugegebene Karte deutlich erkennen kann. Auf Verlangen eines Spielers, der noch keine Karte ausgespielt oder zugeben hat, muss der letzte Stich noch einmal gezeigt werden.
- 4.4.5 Zieht der Alleinspieler einen oder mehrere Stiche hintereinander nicht ein, so zeigt er damit an, dass er alle weiteren Stiche macht. Anderenfalls gilt das Spiel rückwirkend vom letzten ordnungsgemäß eingezogenen Stich an als beendet. Die Bestimmungen 4.1.3 bis 4.1.6 gelten entsprechend. Für die Gegenspieler gilt ausschließlich 4.4.4.
- 4.5.10 Verstöße gegen die Skatordnung und Skat wettspielordnung sind von jedem Teilnehmer sofort zu beanstanden. Bei den sich daraus ergebenden Streitfällen entscheidet einer der eingesetzten Schiedsrichter. Einsprüche gegen seine Entscheidung sind nur bis zum Beginn der nächsten Serie möglich. Nach der letzten Serie der Veranstaltung ist ein Einspruch bis 15 Minuten nach Ende der Veranstaltung (Zeitlimit) einzulegen und vom Schiedsgericht vor Bekanntgabe des Ergebnisses zu behandeln (siehe aber auch SkWO 7.3.3).
- 5.5.4 Der Einsatz ist vorher zu vereinbaren. Er beträgt 0 bis maximal 1 Cent je Wertungspunkt. Bruchteile werden nach oben aufgerundet. Bei Bargeldskat wird der Betrag für ein verlorenes Spiel erst nach dem Aufrunden verdoppelt (siehe SkWO 9.2).
- 9.10 Streitfälle werden durch Spielleitung oder Schiedsrichter geschlichtet. Einsprüche dagegen müssen bis zum Beginn der nächsten Serie dem Schiedsgericht unterbreitet werden. Nach der letzten Serie der Veranstaltung muss ein Einspruch bis 15 Minuten nach Ende der Veranstaltung (Zeitlimit) erfolgen. Das Schiedsgericht entscheidet dann endgültig (siehe ISKO 4.5.10, SkWO 7.3.2 und 7.3.3).



Anfrage an das Skat-Gericht

Ihre Anfrage:

Wir hatten heute einen Streitfall am 1. Tag der EM. Der Alleinspieler (selbst Schiedsrichter) spielte einen Grand. Das Spiel war nach seiner Auffassung nicht verlierbar. Nach dem ersten Stich, es war schon zum 2. Stich aufgespielt, wird der Alleinspieler gebeten, noch einmal den letzten Stich zu zeigen. Dabei hat er (versehentlich) seinen Skat (oder eine Karte davon) mit aufgedeckt. Die Gegenspieler verlangten Spielverlust für den Alleinspieler. Der eingesetzte Schiedsrichter hat auf weiterspielen entschieden. Mit dieser Entscheidung war der Alleinspieler auch einverstanden, hat aber darauf bestanden, dass die Mitspieler nach ISKO 4.5.2 (Fadenscheiniges Recht) verwahrt werden. Dies wollte der Schiedsrichter nicht vornehmen und hat einen zweiten Schiedsrichter an den Tisch gerufen. Dieser hat dann auf Spielverlust für den Alleinspieler entschieden. Aufgrund dieser Entscheidung hat der Alleinspieler die EM abgebrochen und den Veranstaltungsort verlassen. Wie entscheidet das SkG?

Wird wie folgt entschieden:

Der Alleinspieler dreht den gezeigten Stich und den Skat (oder eine Karte des Skats) wieder um und das Spiel wird ordnungsgemäß weiter durchgeführt und entsprechend seines Ausgangs gewertet.

Begründung:

Alle Bestimmungen der ISKO und die Entscheidungen des ISKG richten sich nach dem Verursacherprinzip. In dem o.g. Fall ist der Alleinspieler **Ausführender** und nicht **Verursacher**. Verursacher ist der Spieler der Gegenpartei, der das Vorzeigen des letzten Stiches, **ist lt. ISKO 4.4.3 sein gutes Recht**, verlangt hat. Diesem Verlangen muss der Hereinnehmende (in diesem Fall der Alleinspieler) in jedem Fall nachkommen. Der Alleinspieler selbst hatte keine Möglichkeit mehr, den letzten Stich einzusehen, da er bereits zum zweiten Stich ausgespielt hatte. Ohne die Aufforderung des Gegenspielers wäre der Alleinspieler nicht zum **Ausführenden** geworden und diese Situation nicht entstanden.

Dass dem Alleinspieler bei dem Vorzeigen des ersten (letzten) Stiches das Missgeschick passiert ist, in dem er eine (oder beide) Karten des Skats mit aufgedeckt hat, ist nicht als Vorsatz zu bewerten. Nach der obigen Schilderung ist bei dem Alleinspieler nicht die Absicht zu erkennen, dass er den Skat nochmals einsehen wollte. Durch das Sichtbarwerden des Skats (oder einer Karte davon) ist dem Alleinspieler ein Nach- und den Gegenspielern ein Vorteil entstanden, da sie jetzt eine (oder beide) gedrückten Karten des Alleinspielers kennen.

Aus den o.g. Gründen ist das ISKG der Meinung, dass die Bestimmung ISKO 3.4.8 hier nicht angewendet werden kann. Der Alleinspieler ist als **Ausführender** und die Gegenpartei als **Verursacher** zu sehen. Der vorgezeigte Stich und der Skat werden wieder abgelegt und das Spiel wird weiter durchgeführt und entsprechend seines Ausgangs gewertet.

Anders wäre zu entscheiden, wenn der Alleinspieler **selbst** (vor dem Ausspiel zum zweiten Stich) den umgedrehten Stich nochmals ansieht und dabei den Skat (oder einen Teil davon) mit aufdeckt. In diesem Fall wäre der Alleinspieler selbst verantwortlich und er müsste die daraus entstehenden Konsequenzen (Spielverlust) tragen.

Da die Gegenspieler nicht wussten, wie sie mit der entstandenen Situation umgehen sollten, war es ihr gutes Recht, einen Schiedsrichter zu rufen, der zu entscheiden hatte, ob ein Regelverstoß begangen



wurde oder nicht. Erst die massive Forderung des Alleinspielers, die Gegenspieler nach ISkO 4.5.2 zu verwarnen, machte es möglich, dass ein zweiter Schiedsrichter an den Tisch gerufen wurde. Dieser sollte lediglich entscheiden, ob eine Verwarnung gegen die Gegenspieler ausgesprochen wird oder nicht. Dass dieser dann eigenmächtig die Entscheidung des ersten Schiedsrichters aufgehoben und eine eigene Entscheidung getroffen hat, ist nicht im Sinne von ISkO 4.5.10. Wenn der zweite Schiedsrichter nicht mit der Entscheidung seines Vorgängers einverstanden war, hätte er (genau wie jeder andere Teilnehmer der Veranstaltung) das Recht gehabt, gegen diese Entscheidung Einspruch einzulegen. Dieser Einspruch wäre dann vom Schiedsgericht behandelt und entschieden worden. In keinem Fall war der zweite Schiedsrichter berechtigt, die Entscheidung des ersten Schiedsrichters aufzuheben.

Da diese Situation (durch den Alleinspieler verursacht) aber entstanden ist, hatte auch der Alleinspieler die Möglichkeit und das Recht, gegen die Entscheidung (des zweiten Schiedsrichters) Einspruch einzulegen. Dieser Einspruch wäre dann vom Schiedsgericht behandelt und entschieden worden. In keinem Fall hatte der Alleinspieler das Recht, die Veranstaltung wegen einer angeblich gegen ihn getroffenen Fehlentscheidung abubrechen und zu verlassen. Da sich der betroffene Spieler im Besitz eines gültigen Schiedsrichterausweises befindet, sollte man in Erwägung ziehen, entsprechende Maßnahmen (LV und Schiri-Obmann) gegen ihn einzuleiten. Mit seinem Verhalten verstößt der Alleinspieler massiv gegen die Schiedsrichterordnung. Nach dieser sollte er die Entscheidung eines Schiedsrichters akzeptieren und sich jederzeit vorbildlich verhalten.

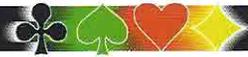
Bedenklich erscheint, dass der Alleinspieler verlangt, die Gegenspieler wegen Unsportlichkeit und Fahrenlosigkeit zu verwarnen, er selbst ist aber nicht bereit, sich fair und sportlich zu verhalten.

Einwechslung eines Ergänzungsspielers

Leider muss sich der Sport-Ausschuss des DSKV in jedem Jahr mit Protesten beschäftigen, die sich auf das Einwechseln eines Ergänzungsspielers im Liga-Spielbetrieb beziehen. Wegen der erheblichen Unklarheiten bei zahlreichen Vereinen und vielen Skatspielern soll das Verfahren einmal ausführlich dargestellt werden.

Grundsätzlich gilt auch im Skat, dass jede Mannschaft, wie in allen anderen Sportarten ebenfalls, an jedem Spieltag ganz neu aufgestellt werden kann. Wenn dabei ein Ergänzungsspieler zum Einsatz kommt, sind die Sportordnung des DSKV und die "Verbindlichen Hinweise und Richtlinien für den Liga-Spielbetrieb" zu beachten.

In der Sportordnung regelt die Ziffer 4, Allgemeiner Teil, 2. Absatz, das Verfahren bei der Auswechse-



lung. Danach ist die Aufstellung zur 1. Serie des betreffenden Spieltages allein entscheidend für die weitere Tisch- und Platzeinteilung an dem betreffenden Spieltag. Denn es ist eindeutig und zweifelsfrei festgeschrieben, dass die vier Spieler, die zur 1. Serie des jeweiligen Spieltages antreten, die Stammbesetzung für diesen Spieltag bilden. Ein weiterer anwesender Spieler ist für diesen Spieltag dann der Ergänzungsspieler. Ein schwerwiegender Fehler, der in allen Ligen immer wieder gemacht wird, ist, dass zahlreiche Vereine ihre Mannschaften nach der ersten Serie des ersten Spieltages aufstellen und dann auch so wechseln.

Dabei wird das Verfahren Ziffer 5 der "Verbindlichen Hinweise und Richtlinien für den Liga-Spielbetrieb" präzisiert. Hier heißt es in der, dass die Spieler in der Reihenfolge, wie sie in der jeweiligen 1. Serie gesessen und gespielt haben, in den Spielbericht einzutragen sind, mit der Maßgabe, dass der zu Beginn der 1. Serie pausierende Skatfreund für den Spieltag als Ergänzungsspieler gilt und dementsprechend in den Spielbericht einzutragen ist. Damit ist mit Beginn der 1. Serie die Mannschaftsaufstellung für diesen Spieltag festgeschrieben.

In den Folgeserien muss nun jeder Spieler an "seinem" Tisch sitzen und dort auch seinen richtigen Platz einnehmen. Ein Ergänzungsspieler kann schon zu Beginn der 2. Serie und der Folgeserien den Platz eines ausgewechselten Spielers übernehmen, während die anderen drei Spieler ihre zugeordneten Plätze behalten. Wird der in der 2. Serie ausgewechselte Spieler zu Beginn der 3. Serie wieder eingewechselt, übernimmt er wieder seine Startkarte aus der 1. Serie. Der Ergänzungsspieler spielt nun, wenn ein anderer Spieler ausgewechselt wird, an Stelle dieses nun ausgewechselten Spielers.

Dies soll einmal an einem Beispiel verdeutlicht werden. Bei der Kontrolle der Spiellisten und des Spielberichts wird festgestellt, dass die Mannschaft XYZ an einem Spieltag mit fünf Spielern angetreten ist. Dabei haben die Spieler in der 1. Serie in folgender Aufstellung gespielt:

A 1	Müller	A 2	Lehmann	A 3	Schmitz	A 4	Schulz
-----	--------	-----	---------	-----	---------	-----	--------

Damit waren diese Spieler die Stammbesetzung an dem betreffenden Tag und auf den entsprechenden Positionen (wie A 1, A 2 usw.) festgespielt, während der weiter anwesende Skfr. Meier der Ergänzungsspieler war.

In der 2. Serie wird der Skfr. Lehmann (A 2) ausgewechselt und der Spieler Meier eingewechselt. Nach den Richtlinien des DSKV (s.o.) hätte der Skfr. Meier nun auf Platz A 2 spielen müssen. Tatsächlich wird aber wie folgt gespielt:

A 1	Müller	A 2	Schulz	A 3	Schmitz	A 4	Meier
-----	--------	-----	--------	-----	---------	-----	-------

Damit haben in dieser Serie nur die Spieler Müller und Schmitz korrekt gesessen, während die beiden anderen Spieler an falschen Tischen gespielt haben.

In der 3. Serie wird der Skfr. Lehmann wieder eingewechselt und nimmt korrekt seinen Platz aus der 1. Serie wieder ein. In dieser Serie pausiert Skfr. Schmitz. Der Ergänzungsspieler (Skfr. Meier) hätte nun den Platz des pausierenden Spielers, nämlich A 3, einnehmen müssen. Tatsächlich wird aber wie folgt gespielt:

A 1	Müller	A 2	Lehmann	A 3	Schulz	A 4	Meier
-----	--------	-----	---------	-----	--------	-----	-------

Somit haben in dieser Serie nur die Skfr. Müller und Lehmann ordnungsgemäß gesessen, während die Skfr. Schulz und Meier falsche Plätze eingenommen haben.

Dadurch dass einige Spieler infolge verschiedener Wechselfehler nicht korrekt an den ihnen zugeord-



neten Tischen und Plätzen gegessen haben, können die von den falsch sitzenden Spielern erzielten Punkte nicht gewertet werden. Das bedeutet, dass in der 2. Serie nur die Ergebnisse von Skfr. Müller und Skfr. Schmitz in die Wertung gelangen. In der 3. Serie sind nur die Ergebnisse von Skfr. Müller und Skfr. Lehmann korrekt erzielt worden. Jeder Skatfreund kann sich jetzt sehr leicht ausrechnen, was dies für die Errechnung der Wertungspunkte bedeutet.

Dabei ist auch der Staffelleiter verpflichtet, Korrekturen bei den Wertungspunkten vorzunehmen, wenn nur er diese Wechselfehler festgestellt hat und kein Protest einer anderen Mannschaft vorliegt. Deshalb wird sehr dringend gebeten, die Vorschriften zu beachten und korrekt zu wechseln. Dadurch lassen sich Punktabzüge und unnötiger Ärger sehr leicht verhindern.

Eintragungen in den Spielerpass

Teilnehmer an Deutschen Meisterschaften gaben bisher ihren Spielerpass ab, um als Andenken und Erinnerung an die Meisterschaft einen Stempel zu erhalten.

Hier tritt ab sofort eine wichtige Neuregelung in Kraft. Denn im Jahre 2000 wurde ein neuer Spielerpass geschaffen, der teilweise schon 2001 benutzt, aber für alle verbindlich zum 01.01.2002 vorgeschrieben wurde. Gleichzeitig trat eine Spielerpassordnung in Kraft. Seitdem müssen die Spielerpässe der jeweiligen Spielleitung vorgelegt werden, damit diese die entsprechenden Eintragungen vornimmt.

Im Liga-Spielbetrieb des DSKV mussten auch schon früher die Pässe vorgelegt werden, so dass auf dieser Ebene die Umstellung auf die neuen Pässe auch recht ordentlich klappte. Dagegen unterbleiben in den Landesverbänden und Verbandsgruppen noch häufig die Eintragungen. Dabei sind diese Eintragungen wichtig, da nur so nachgewiesen werden kann, ob ein Spieler für mehrere Vereine oder an einem Spieltag in verschiedenen Mannschaften eingesetzt worden ist.

Dagegen sollte bei Meisterschaften durch die Eintragung der Teilnahmen an den Vorstufen auf VG- und LV-Ebene der Nachweis erbracht werden, dass der Spieler an den Qualifikationen teilgenommen hat. Da die Spielerpässe aber nur freiwillig zur Erlangung eines Stempels abgegeben wurden, war hier eine Kontrolle so gut wie unmöglich.

Erstmals bei den Deutschen Einzelmeisterschaften am 17. und 18.05.2003 in Kehl wurden jetzt alle Spielerpässe auf Vollständigkeit der Eintragungen kontrolliert. Leider wurden bei zahlreichen Pässen Mängel festgestellt. So fehlten Beitragsmarken, Vereinszugehörigkeit, Unterschriften und teilweise die Eintragungen über Teilnahme an den Qualifikationen. Diesmal wurden die Mängel nur festgehalten und dem Delegationsleiter mitgeteilt.

In Zukunft werden Spieler zu einer Meisterschaft nur noch zugelassen, die ordnungsgemäß ausgefüllte Pässe vorlegen. Alle anderen Spieler müssen ab sofort damit rechnen, dass sie nicht auf der entsprechenden Meisterschaft zum Einsatz kommen. Daher sollte es im Interesse jedes Einzelnen liegen, seinen Spielerpass auf Vollständigkeit der Eintragungen zu überprüfen und z.B. die fehlende Eintragung einer Qualifikationsstufe sofort zu reklamieren.

Uve Mißfeldt, Vizepräsident



Wir begrüßen neue Vereine ab 01.01.2003

Lf. Nr.	EDV Nr.	Klubname	Ort
1	01.13.022	SC Kontra 2000	Berlin
2	01.17.010	SC Deutsches Haus	Lichtenow
3	01.17.014	SC Die Kurstadtasse	Bad Liebenwerda
4	01.17.017	SC Reizende Böcke	Königswusterhausen
5	01.18.011	SC Stern Eichwalde	Eichwalde
6	01.18.013	SC Niederlehme 1992	Niederlehme
7	02.24.009	Skatfreunde Hudekamp	Lübeck
8	03.30.014	Eisenbahner Sportverein	Schneeverdingen
9	03.37.005	Pub 2002	Rotenburg
10	03.38.026	Südkreis-Füchse Hollen	Hollen
11	04.11.016	Fünf Asse Essen	Essen
12	04.40.006	Gut Blatt Osterath	Meerbusch
13	04.41.075	Die Untreuen	Duisburg
14	04.42.001	SC IFF Emmerich	Emmerich am Rhein
15	04.47.055	Klubname von der VG nicht mitgeteilt	
16	04.48.002	"Mit 5" Bielefeld	Bielefeld
17	05.50.037	Erfststadt Erp 2003	Erfststadt Erp
18	05.51.009	Klubname von der VG nicht mitgeteilt	
19	05.53.015	Skatreisen Schäfer	Mechernich
20	05.54.006	SC Geisig	Geisig
21	05.57.014	Skat- und Romméclub S-A	Sundern
22	05.58.004	Falsch gedrückt 02	Dortmund
23	07.01.050	Balinger Skatfreunde e. V.	Balingen
24	07.01.052	Weissach StrudelbachASSE	Weissach
25	07.05.024	Schummler Michelbach	Michelbach
26	07.05.048	Hohenbadener Buben	Baden-Baden
27	07.05.049	Herz Dame Karlsruhe e. V.	Karlsruhe
28	07.05.050	SC Alpirsbach	Alpirsbach
29	07.08.047	Skatfreunde Bad Krozingen	Bad Krozingen
30	08.80.003	SC Peanuts	München
31	08.85.063	SC Altenfurt	Nürnberg
32	08.85.064	SC Avantgarde	Nürnberg
33	08.88.027	SC "Kreuz As"	Feuchtwangen
34	09.04.005	SC Auerbach v. 03	Auerbach
35	11.01.035	HSC 02 Schwarzer Herzog	Halle/Saale
36	12.01.002	SC Noerdlicher Wismar	Wismar
37	12.04.001	SSV Meyer-Skat	Torgelow
38	13.02.060	Skatfreunde Gambrius	Hamburg
39	14.35.039	Gut Blatt Odenhausen	Rabenau
40	14.60.021	SSV Wiesbaden	Wiesbaden
41	14.60.022	Main-Asse Frankfurt	Frankfurt
42	14.61.007	Kuhkopf-Asse Riedstadt	Riedstadt

Skatsportverband Südbaden e.V.

Geburtstagsempfang für Fritz Thiesen



Zum 60. Geburtstag seines Präsidenten hatte der Skatsportverband Südbaden (die VG 07/08) die Vorstände der rund 35 Vereine zum Empfang geladen. Gekommen waren sie alle um dem Präsidenten der Südbadischen Verbandsgruppe zu gratulieren und ihrer Wertschätzung Ausdruck zu verleihen. In seiner Ansprache ließ der Vizepräsident Roland Hartmann den Werdegang des unermüden Verbandsmanagers Revue passieren. Im Januar 1981 begann seine Karriere, damals noch unter der Regie des späteren DSKV-Präsidenten Rainer Rudolph. Von seinem Clubkameraden Artur Reich wurde der erst von Köln nach Freiburg umgesiedelte Skatfreund für den Posten des Geschäftsführers und Spielers vorgeschlagen, meisterte diese Ämter mit Bravour und wurde bereits 1983 Vorsitzender der Verbandsgruppe. Diesen Posten füllt er nun mit beruflich bedingter Pause seit 16 Jahren zur größten Zufriedenheit der Mitglieder aus. Führungsstärke, das schnelle Erkennen der Zusammenhänge, der Ausbau der Verwaltungsstruktur und die immer im Vordergrund stehende Menschlichkeit zeichnen die Arbeit des Jubilars aus, begleitet von seinem umfangreichen skatsportlichem Wissen.

Eine echte Überraschung brachte der Präsident des Landesverbandes Baden-Württemberg, Wolfram Vögtler mit der Übergabe der goldenen Ehrennadel des DSKV, die das aktuell in Altenburg tagende Präsidium verlieh und mit seinen Glückwünschen verband.

Einig waren sich die Präsidiumskollegen mit einem Buchgeschenk aus einem auch für religiöse Bücher bekannten Freiburger Verlagshaus: "nur noch göttlicher Beistand können auch die Spielkunst des geehrten Jubilars noch verbessern".

Helmut Lauf Pressereferent



LV-Präsident Wolfram Vögtler bei der Übergabe der Goldenen Ehrennadel des Deutschen Skatverbandes an den Präsidenten des Südbadischen Skatsportverbandes.



Lösung Streitfall

Streitfall Nr. 100



Der Alleinpieler hat sein »Karo-Hand-Spiel« gewonnen.

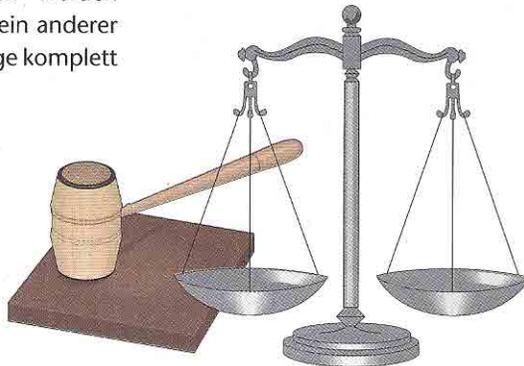
Nach ISKO 3.4.1 ist der Alleinpieler zu einer gültigen Spielansage verpflichtet. Sie muss vollständig sein, d. h. auch ein Hand- oder Overtspiel muss angesagt werden, wenn es als Berechnungsstufe gewertet werden soll. Eine Spielansage ist unwiderruflich.

In dem geschilderten Fall steht unbestritten fest, dass der Alleinpieler bei der Spieltaufe die "Handansage" vorgenommen hat. Dieser Sachverhalt wird auch von einem Gegenspieler bestätigt. Der Alleinpieler konnte davon ausgehen, dass Vorhand lediglich erfahren wollte, welches Spiel vom Alleinpieler durchgeführt wird. Er ist auf Grund der Nachfrage von Vorhand nicht verpflichtet, die Ansage "Hand" zu wiederholen.

Hätte der Alleinpieler bei seiner Spielansage zunächst die Berechnungsstufe »Hand« vergessen und erst auf Nachfrage durch Vorhand auf »Karo-Hand« erhöht, so wäre die Stufe »Hand« nicht gewertet worden, da eine Spielansage unwiderruflich ist.

Der Streit hätte jedoch vermieden werden können, wenn der Alleinpieler oder ein anderer Spieler der Gegenpartei die Spielansage komplett wiederholt hätte.

Hans Braun
Internationales Skatgericht



Lösung der Skataufgabe

Skataufgabe Nr. 421



Lösung: Zu 1) Kartenverteilung

M Kreuz-Ass-10-König-8, Herz-10-König-Dame-9-8-7

H Pik-Bube, Pik-9-8, Karo-Ass-10-König-Dame-9-8-7

Im Skat: Kreuz und Pik-7

Zu 2) Spielverlauf

- | | |
|--|-----|
| 1. Stich: V Kreuz-9 M Kreuz-Ass H Karo-Ass | -22 |
| 2. Stich: M Kreuz-10 V Kreuz-Dame | -23 |
| 3. Stich: M Herz-10 H Pik-Bube V Herz-Ass | -23 |
| | -68 |

Anstatt mit dem Kreuz-Buben, eröffnete der Alleinpieler sein Spiel mit der Kreuz-9, dieses führte zum Spielverlust. Schneider konnte er gemäß Kartensitz auch nicht erreichen. Zuerst aber kommt die Sicherheit.



**Termine des DSkV 2003**

- 12. + 13.07.** DSKV/ISPA - Turnier
06. + 07.09. 5. + 6. Ligaspieltag und Damen-Bundesligaendrunde
13. + 14.09. DP u. Endrunde Vorständeturnier Palais am Funkturm Berlin (Wochenende gesperrt für andere Veranstaltungen)
18. + 19.10. DMM, Bad Hersfeld
08. + 09.11. Verbandstag, Altenburg
15. + 16.11. Städtepokal Endrunde, Dieburg

Turniervorschau 2003

- 05.07.** non.stop Skat-Turnier, Iserlohn-Lethmathe
19.+20..07. 5. Skatwochenende, Haselünn
26.07. 35. Stadtmeisterschaften, Werl-Holtum
29.08. 7. Kirschfest-Skat-Turnier, Naumburg
31.08. 30. Rolandpokal, Bremen
01.-03.08. Meininger Skatfestival

Redaktions- und Anzeigenschluss

Ausgabe August 2003: 2. Juli 2003
 Ausgabe September 2003: 2. August 2003

Termine des DSkV 2004

- 13.03.** 1. Ligaspieltag (1. BL H 1. u. 2.)
20. + 21.03. 23. Deutscher Damenpokal (Wochenende gesperrt für andere Damenveranstaltungen)
03.04. 2. Ligaspieltag
24. + 25.04. Städtepokal Vorrunde
01. + 02.05. Skatbrunnenfest in Altenburg
08.05. 3. Ligaspieltag (1.BL H 3. u. 4., Damen 2.+3.)
15. + 16.05. Deutsche Einzelmeisterschaften in Meckernich
29. - 31.05. DSJM
19.06. 4. Ligaspieltag (Damen 4.+5.)
10. + 11.07. DSKV/ISPA - Turnier
11. + 12.09. 5.+6. Ligaspieltag + Damen Bundesliga Endrunde
16. + 17.10 DP und Endrunde Vorständeturnier, Berlin
23. + 24.10 DMM, Altenburg
06. + 07.11 Städtepokal Endrunde
13. + 14.11 Verbandstag

Termine der ISPA

- 24.10.-02.11.03** offene Skat - EM, Seefeld/Tirol
 Auskünfte unter:
 Tel. + Fax 04131 188208 oder harald.skat@luenecom.de
25.10.-06.11.04 14. Skat-WM in Chile
 Zusätzliches Vor- und Nachprogramm geplant



13.07. - 20.07.03	Mecklenb. Seeplatte
17.08. - 24.08.03	Schluchsee/Schwarzw.
24.08. - 31.08.03	Kommern/Eifel
20.09. - 28.09.03	Schladming
27.10. - 03.11.03	Kreuzfahrt Griechische Inseln
26.11. - 05.12.03	Seattle/Las Vegas
26.11. - 10.12.03	Gran Canaria
Info Tel.: 024 43/9897 18	
28.09. - 04.10.03	15. Internationales
28.09. - 11.10.03	Skatturnier Salou
Info Tel.: 04 21/5659006	

**Skatreisen
sind echt clever !**

Der Skatfreund
Juli 2003, 47. Jahrgang.

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V.
Redaktion:
Herbert Binder, Schönblickstraße 21,
72116 Mössingen, Tel. 074 73/22488,
e-mail: herbertbinder@t-online.de

Anzeigen:
Deutscher Skatverband e.V., Postfach 10 09 69,
33509 Bielefeld, Tel. 05 21/6 63 33, Fax 05 21/6 43 12
e-mail: skatverband@t-online.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Redaktion werden gekennzeichnet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Disketten wird keine Haftung übernommen.

Bankkonten des Deutschen Skatverbandes e.V.:
Postbank Hannover,
BLZ 250 100 30, Konto Nr. 9 769-306 und
Dresdner Bank Bielefeld,
BLZ 480 800 20, Konto Nr. 2 075 623.

Der Skatfreund erscheint monatlich.
Der Jahresabonnementspreis beträgt 3,60 € bei Versand an Adressen von DSKV - Vereinen.
An andere Adressen beträgt er inklusive Versandkosten 24,00 €

Landesverband Thüringen

Alle Vorgänge für den LV Thüringen sind ab sofort zu richten an:

Klaus Zehnpfund

Joliot-Curie-Straße 5
98698 Ilmenau
Tel.: 03677/882564

E-Mail: Bernd Kretschmar: Kbeate@t-online.de



19. und 20. Juli 2003

5. Haselünner - Skatwochenende

Hotel & Gaststätte Vennemann
49740 Haselünne/OT Lehrte

19. Juli 14:00 Uhr

Haselünner Pokal

1. Preis: 250 Euro

19. Juli 20:15 Uhr

Super-Skatturnier

1. Preis: 250 Euro

20. Juli 11:30 Uhr

Weser-Ems-Cup

1. Preis: 1500 Euro

Es sind drei getrennte Turniere

Tel: 05948/99 02 69 Holtvlüwer

35. Werler Stadtmeisterschaften

am Samstag den

26. Juli 2003

in der Schützenhalle

Werl-Holtum (neben der Kirche)

1. Preis: 400 Euro,

2. Preis: 250 Euro

3. Preis: 150 Euro

1. Damenpreis: 80 Euro,

2. Damenpreis: 40 Euro

Startgeld: 10 Euro

Info : 02922/39 26

02922/64 99

Artikelbezeichnung

Preis in € Bestellnr.

Hemden und Blusen mit DSKV-Logo

Oberhemd 100% Baumwolle, bügelfrei

weiß

35,00 € 85.936.04

hellblau

35,00 € 85.936.05

Lieferbar in den Kragenweiten 38 - 48

Jeanshemd, 100% Baumwolle (helles jeansblau)

35,00 € 85.936.06

Lieferbar in den Kragenweiten 38 - 48 bzw. S - XXXL

Alle Hemden mit kurzem Arm = Nachlass

1,00 €

Mit Vereinsnamen besticken (max. 20 Buchstaben)

7,00 €

Mengenrabatt laut Absprache

Versandkosten (bis zu 5 Stück)

6,00 €



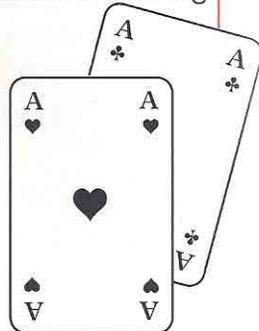
WESER KURIER

 Warneke
Baustoff-
und Fliesen-
Fachhandel GmbH ... auf uns können Sie bauen.

Die Sparkasse Bremen
Finanzdienstleistung 



PREISSKAT- TURNIER



30. ROLAND-POKAL

Schirmherr: Heinz Jahnke, Präsident des Deutschen Skatverbandes e. V.
Einzelwertung für Damen und Herren, Senioren, Junioren und Mannschaften

Sonntag, 31. August 2003

Einlass 8.30 Uhr
Beginn 10.00 Uhr

Hotel Strandlust · Bremen-Vegesack · Rohrstraße 11 · Für preiswertes Mittagessen ist gesorgt

1. Preis: 1500,- €

2. Preis: 800,- €

3. Preis: 400,- €

4. Preis: 200,- €

5. Preis: 160,- €

6. Preis: 1 Woche SALOU – Spanien

Hotelaufenthalt*** mit Vollpension für 1 Person im DZ

und je einen Pokal

7. – 10. Preis: je 80,- €

11. – 15. Preis: je 50,- €

sowie weitere Geld- Sachpreise

Bester SENIOR (über 65) und bester JUNIOR (bis 21) je 50,- €
sofern nicht unter den ersten 15

Mannschaftspreise: 40%, 30%, 20%, 10% (wobei die beste Damenmannschaft mindestens den 4. Preis erhält)
und je einen Pokal des WESER-KURIER

Gespielt werden dreimal 48 Spiele nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes e. V. **Einsatz 10,50 € (inkl. Kartengeld);**
Mannschaft 16,- € 1.–3. verlorenes Spiel 0,50 €, jedes weitere verlorene Spiel 1,- €.

Das gesamte Startgeld wird ausgespielt!!!

Veranstalter: Bremer Skatverband e.V.

Turnierleitung: Hans Cordes

Keine Auflage einer Mindestteilnehmerzahl
Nichtraucher spielen unter sich.

**Karten-Vorverkauf: im Pressehaus, Kundenzentrum, Martinstraße 43, 28195 Bremen und
in der Geschäftsstelle des Bremer Skatverbandes e. V., Hemmstraße 240, 28215 Bremen**

oder Karten-Vorbestellungen durch Übersenden eines Verrechnungsschecks an: Geschäftsstelle des Bremer Skatverbandes e.V.

Die Bremer Tageszeitungen AG, „Die Sparkasse“ in Bremen und der Bremer Skatverband
wünschen allen Teilnehmern eine gute Anreise und vor allem „GUT BLATT“.

EIN SERVICE IHRER TAGESZEITUNG

Salou

urlaub sonne skat
28. Sept. – 11. Okt. 2003

SALOU. Ein Markenname in der Skatszene. Seit 1989 verwandelt sich dieser internationale Badeort an der Costa Dorada zum Mekka der Skatszene. Alles, was Rang und Namen hat, muß dabei gewesen sein. Ein Pflichttermin im Skatkalender. Was macht den Erfolg aus? Ganz einfach:

Das Motto der Veranstaltung "urlaub o sonne o skat" ist Programm. Alle Gäste sollen sich wohlfühlen.

Natürlich die aktiven Skatspieler, die bei den offiziellen Turnieren reizen um Titel, Pokale und attraktive Geldpreise und zwischen den Veranstaltungen in kleinen Gruppen ein paar Listen spielen und dabei alte Freundschaften pflegen.



Das neue **** Hotel Villa LaRomana

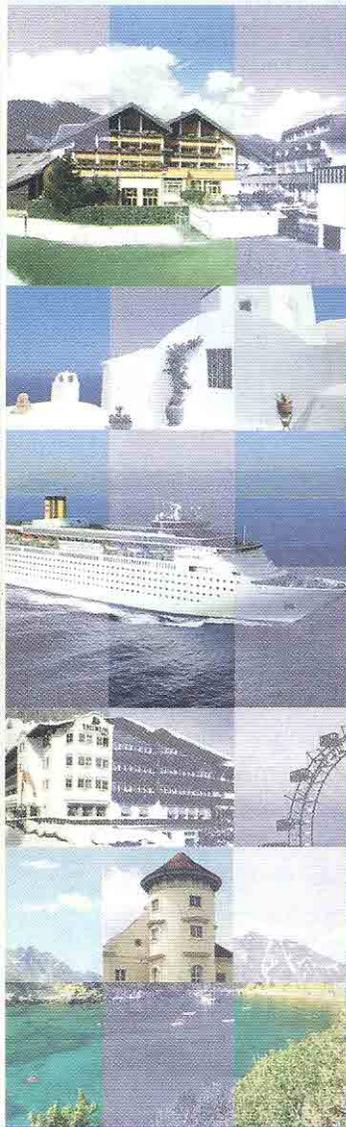
Wohlfühlen sollen sich aber auch diejenigen, die einfach nur Urlaub machen wollen. Salou mit seinem kilometerlangen Sandstrand hat bisher in jedem Jahr trotz der späten Jahreszeit genügend Sonne geboten um den Sommer ein kleines bisschen zu verlängern. Vom Veranstalter organisierte Fahrten nach Barcelona, Montserrat oder zu einem Fußballspiel von BARCA z.B. sind weitere Angebote. Aber auch ein selbst gestalteter Ausflug ins nahe "römische" Tarragona oder ein Einkaufsbummel in Reus oder den Fischern zusehen wenn sie nachmittags die Früchte des Meeres löschen, die ein paar Stunden später in einem der unzähligen Fischrestaurants von Cambrills phantasievoll serviert werden, alles ist von höchstem Erlebniswert. Und abends, wenn der warme Wind einlädt zu einem Bummel an der endlosen Promenade von Salou ist Gelegenheit, sich das eine oder andere zu sagen, was lange nicht mehr gesagt wurde....

....beiliegend sende ich Dir, lieber Manfred, die Liste der 33 Teilnehmer, die ich für Salou 2003 anmelde. Wir sind jetzt zum 9. Male dabei und möchten auch diesmal unbedingt ins Hotel BELVEDERE, weil wir uns dort schon fast wie zu Hause fühlen. Vor allem freuen wir uns schon auf unsere eigenen kleinen Skatturniere auf der Terrasse an den schattigen Tischen mit Blick auf den Swimmingpool.

Uwe Möller, Skatclub Elmshorn /"Langer Peter" Itzehoe

...melde ich mich hiermit verbindlich für Salou 2003 an. Einmal, weil ich die gesamte Veranstaltung als besonders gelungen empfinde und natürlich auch deshalb, weil trotz allem noch Zeit vorhanden ist an den Nachwuchs zu denken. Eure Skatschule für Kinder ist beispielhaft.

Rainer Schaub



Select-Skatreise in den Süd-schwarzwald

SCHLUCHSEE
17.08. – 24.08.2003

****Hotel Vier Jahreszeiten

Leistungspaket: 7 Übernachtungen inkl. HP - Schifffahrt auf dem Schluchsee - tägl. Live-Musik - Skatorganisation - Reiserücktrittskosten-Versicherung

Preis: Doppelzimmer p.P. 666,00 €
Einzelzimmer-Zuschlag 56,00 €

Turnierleitung: Peter Reuter
Serien- und Gesamtwertung
bei Bedarf: Rommé

Bahnreise: Bahnstation: Schluchsee

„Eifel-Cup“

KOMMERN
24.08. – 31.08.2003

Sporthotel Kommern

Leistungspaket: 7 Übernachtungen im Sport-hotel Kommern am See - Halbpension - verschiedene Ausflüge - Skatorganisation - Reiserücktrittskosten-Versicherung

Preis: Doppelzimmer p.P. 389,00 €
Einzelzimmer-Zuschlag 49,00 €

Turnierleitung: Peter Reuter
Serien- und Gesamtwertung
bei Bedarf: Rommé

Bahnreise: Bahnstation: Mechernich

Große Herbst-Skatreise

SCHLADMING
20.09. – 28.09.2003

****Sporthotel Royer

Leistungspaket: Fahrt im Luxus-Reisebus - 8 Übernachtungen inkl. HP - Ausflugsprogramm - Skatorganisation - Abschlussabend - Reiserücktrittskosten-Versicherung

Preis: Komfort Doppelzimmer p.P. 580,00 €
Komfort 3-Bett Zimmer p.P. 555,00 €
Komfort 4-Bett Zimmer p.P. 530,00 €
DZ zur Alleinbenutzung 650,00 €
Selbstfahrer-Ermäßigung p.P. -40,00 €

Turnierleitung: Peter Reuter
Serien- und Gesamtwertung, *bei Bedarf:* Rommé
Bahnreise: Bahnstation: Schladming

Leinen los - SKAT auf der Costa Classica

KREUZFART GRIECHISCHE INSELN
27.10. – 03.11.2003

Leistungspaket: 7 Tage Kreuzfahrt ab/bis Venedig - Vollpension - Unterbringung in der gebuchten Kabinenkategorie - Skatorganisation

Preis: Kat. A 2-Bett-Innen p.P. 799,00 €
Kat. B 2-Bett-Innen p.P. 849,00 €
Kat. C 2-Bett-Außen p.P. 919,00 €
Kinder bis 18 J. in Oberbetten p.P. 150,00 €
3./4. Oberbett p.P. -50%
Einzelkabinenzuschlag p.P. + 80%

Turnierleitung: Edith Treiber, Serien- und Gesamtwertung. *Anreise:* per Flug: nach/von Venedig nach Verfügbarkeit/auf Anfrage möglich, per Bus: nach/von Venedig ab vielen dt. Städten ab 95,- € p.P.

SKATreisen SCHÄFER

Reisebüro Schäfer GmbH

Dr.-Felix-Gerhardus-Str. 11

53894 Mechernich

Telefon (02443) 9897-18

Telefax (02443) 9897-26

info@SKAT-reisen.de

Ihre individuelle Club-/Vereinsreise arbeiten wir gerne aus! Fordern Sie Ihr persönliches Angebot an.

Telefon (02443) 9897-18 oder www.SKAT-reisen.de